

Wahlen im November:
Für das Jupa werden ab
sofort Bewerber
gesucht **Seite 3**



Kurz vor dem „Eröffnungswahnsinn“:
Theaterintendant Sibelius und seine
Spartenleiter stellen neue Ensembles im
ehemaligen Walzwerk vor **Seite 4**



Trier young im
September: Zeitreise
zu den Römern in der
Spielstadt **Seite 11**

20. Jahrgang, Nummer 37

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 8. September 2015

Kyllbrücke nächste Woche gesperrt

Im Rahmen des Neubaus der Ortsumfahrung Ehrang wird die Vollsperrung der B 422 am kommenden Montag aufgehoben. Unmittelbar danach beginnen die circa einjährigen Arbeiten zur Erneuerung der Kyllbrücke. Bevor der Verkehr über eine Behelfsbrücke fließen kann, wird der Flussübergang von Montag, 14., bis Donnerstag, 17. September, voll gesperrt.
Mehr auf Seite 3

Heißer August mit viel Sonnenschein



Heiß war es im August: An acht Tagen stieg das Thermometer in Trier über 30, an 20 über 25 Grad.

Heißester Tag war der 7. August mit 36,1 Grad. Die niedrigste Temperatur wurde am 19. mit 7,2 Grad gemessen. Die Durchschnittstemperatur lag bei 19,9 Grad und damit knapp drei Grad höher als im vieljährigen Mittel mit 17,1 Grad. Geregnet hat es in dem Sommermonat mit knapp 68 Millimetern etwas weniger als im Durchschnitt, der bei 71 Millimetern liegt. Heftigster Regentag war der 27., als 15,7 Millimeter fielen. Insgesamt gab es 24 Regentage. Die Sonne schien im August 224 Stunden und damit knapp 30 Stunden mehr als im vieljährigen Mittel.

150.000 Besucher: Freibadsaison endet

Die Saison der Freibäder geht zu Ende: Im Südbad können Schwimmer noch bis Sonntag, 13. September, ihre Bahnen ziehen, im Nordbad ist der letzte Badetag am Donnerstag, 24. September. Während der diesjährigen Saison kamen laut Amt für Schulen und Sport über 150.000 Besucher in die beiden Freibäder.

Sanierung bleibt Daueraufgabe

Zwischenbericht der Gebäudewirtschaft zur Situation der Schulturnhallen / Barbarahalle weiter geschlossen

Aufgrund von Schäden, die erst nach Entfernung der abgehängten Decke zu Tage traten, kann die Turnhalle der Barbara-Grundschule frühestens nach den Herbstferien wieder freigegeben werden. Aus einer aktuellen Aufstellung der Gebäudewirtschaft geht hervor, dass insgesamt zwölf Turnhallen saniert oder neu gebaut werden müssen. „Es handelt sich um Millionenprojekte, die uns noch einige Jahre in Atem halten werden“, erklärt Baudezernent Andreas Ludwig.

Wenig bis gar nichts erinnert in der Turnhalle der Barbara-Grundschule zur Zeit an Sport: Der gesamte Innenraum wird von einem Baugerüst ausgefüllt, Bodenplatten schützen das Spielfeld vor Schmutz und Staub und eine provisorische Zwischendecke dient als Arbeitsfläche direkt unter dem Dach. Ursprünglich war die städtische Gebäudewirtschaft zuversichtlich, dass die Halle nach den Sommerferien wieder geöffnet werden kann. Doch nach dem Abbruch der abgehängten Zwischendecke wurden in der Tragkonstruktion unter anderem morsche Holzstreben entdeckt, die zuvor verkleidet und nicht erkennbar waren. Nun müssen zusätzlich Feuchteschäden beseitigt und die Aufhängungen der Sportgeräte erneuert werden, so dass sich die Sanierungsarbeiten voraussichtlich bis zum Ende der Herbstferien hinziehen.

Für Ballsport gesperrt

Die Barbara-Halle gehört zu dem guten Dutzend Trierer Sportstätten, die wegen Konstruktionsmängeln der abgehängten Decken schon vor Monaten gesperrt wurden oder nur eingeschränkt nutzbar sind. Die Bezirkssportanlagen in Feyen und Trier-West sowie die Turnhalle der Grundschule



Angepackt. Auf der Baustelle unter dem Turnhallendach der Barbaraschule räumt Alexandro Comerzan einen morschen Stützbalken zur Seite. Die Zwischensparren der Decke sind gedämmt und mit einer Dampfbremssfolie abgedeckt. Foto: PA

Ehrang wurden schon vor den Ferien gesichert und wieder freigegeben. Folgende Turnhallen bleiben bis auf weiteres für Ballsportarten gesperrt: Grundschule Mariahof, Grundschule Ruwer, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Humboldt-Gymnasium, Unter Gerst und Medardschule. Hier müssen die Zwischendecken entweder neu gesichert oder komplett ausgetauscht werden. Letzteres gilt für die Hallen der beiden Gymnasien, wobei die Gelegenheit einer größeren Sanierung genutzt werden soll, um auch die zentrale Betriebstechnik zu erneuern.

In der Halle am Grüneberg wurden unterdessen verschimmelte Bauteile entfernt, um einen weiteren Verfall des Gebäudes zu verhindern. Ob die

Halle weiter genutzt werden soll, ist noch nicht entschieden.

„Meine größten Sorgenkinder sind nach wie vor die Mäusheckerweghalle und die Halle am Wolfsberg“, betont Ludwig. Für beide Anlagen stellt sich die Frage: Generalsanierung oder Neubau? Inzwischen liegen für diese Szenarien genaue Kostenberechnungen vor, die jetzt als Entscheidungsgrundlage für die politischen Gremien aufbereitet und gegenübergestellt werden.

Probleme auch im Ruhrgebiet

Keine Einschränkungen gibt es zur Zeit in den Hallen der Grundschule Matthias und der Nelson-Mandela-Realschule plus. Dennoch stehen auch hier größere Sanierungen an:

Während in der Realschule die Lüftungsanlage ausgetauscht werden muss, befindet sich die Grundschulhalle in einem so schlechten Gesamtzustand, dass sogar ein Neubau erwogen wird. Ob die aktuelle Mängelliste endgültig ist, steht noch nicht fest: In elf weiteren Turnhallen und Bewegungsräumen sind noch Untersuchungen geplant. Für Baudezernent Ludwig ist es daher wohl nur ein schwacher Trost, dass Trier mit dem Problem mittlerweile nicht mehr alleine steht: In den Ruhrgebietsstädten Bochum, Herne, Marl und Gelsenkirchen mussten im August mehrere Dutzend Schulturnhallen sicherheitshalber geschlossen werden. Grund auch hier: Mangelhafte Befestigung der abgehängten Decken.

Mal Danke sagen

Land und SWR würdigen freiwillig Engagierte beim Ehrenamtstag

Den 1,5 Millionen Menschen, die sich ehrenamtlich in Rheinland-Pfalz engagieren, Danke sagen und ihre Arbeit würdigen: Das ist das Ziel des landesweiten Ehrenamtstags, der am vergangenen Sonntag in der Innenstadt gefeiert und von Staatskanzlei und Südwestrundfunk organisiert wurde. „Ich bin mächtig stolz auf die Ehrenamtler“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe die Veranstaltung vor der Porta Nigra eröffnete. Dreyer zeigte sich überzeugt, dass die Zahl der ehrenamtlich Tätigen gegenwärtig aufgrund der zahlreichen Initiativen für Flüchtlinge noch höher ausfalle. „Wir sind das Ehrenamtsland. Die Menschen sind begeistert, sich zu engagieren“, sagte sie und ergänzte:

„Es ist mein Herzenswunsch, dass die Regierung es schafft, bei der Aufnahme von Flüchtlingen eine Solidarität in Europa zu erzeugen.“ Ein „besonderer Ehrengast“, wie Dreyer ihn nannte, war der echte Fußball-WM-Pokal. Besucher konnten sich mit dem sechs Kilogramm schweren und 100.000 Euro teuren Pokal fotografieren lassen.

Live-Sendung im SWR

OB Leibe freute sich, dass der Ehrenamtstag in Trier stattfand und betonte, die Trierer Agentur führe Ehrenamt und Struktur zusammen. „Die gesamte Breite der Bevölkerung engagiert sich für unser Gemeinwesen“, sagte er und lobte die Arbeit von Kindern und Senioren gleichermaßen.

In einer Livesendung auf dem Hauptmarkt wurden am frühen Abend die von SWR ausgelobten „Ehrensache“-Preise vergeben. Zudem verliehen Ehrenamtsagentur und Stadtjugendpflege den mit insgesamt 2000 Euro dotierten Jugendehrenamtspreis: Platz eins ging an den 25-jährigen Henri Mayor, der sich in den Bereichen Sport und Flüchtlinge engagiert, vor Lea Kiefer (15) und Jacqueline Nikleniewicz (16) und der Drittplatzierten Camila Woelki (25). Einen Sonderpreis, der gemeinsam mit dem Trierer Jugendparlament vergeben wurde, erhielt Jana Hilliges (22). Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ informierten sich die Besucher bei rund 70 ehrenamtlichen Initiativen über deren Arbeit.



Auf der Bühne. OB Wolfram Leibe und Ministerpräsidentin Malu Dreyer (r.) im Gespräch mit SWR 4-Moderatorin Christiane Spohn. Foto: Presseamt

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Jugendparlament geht in die dritte Runde

CDU Seit vier Jahren hat die Stadt Trier ein Jugendparlament (JuPa). Dort engagieren sich neben den 22 Jugendparlamentariern viele weitere Kinder und Jugendliche in den offenen Treffen und Arbeitsgruppen. So bringen sich die Jugendlichen aktiv in die politische Diskussion ein und veranstalten erfolgreiche Jugendevents für Gleichaltrige. (Infos: www.trierer-jugendparlament.de)

In den vielen Begegnungen konnten wir als CDU-Fraktion immer wieder feststellen, dass dieses wichtige Instrument nicht nur den politischen Akteuren im Rathaus, sondern auch der ganzen Stadt frischen Wind bringt und eine große Bereicherung ist. Natürlich haben uns auch manche Jungparlamentarier etwas demotiviert mitgeteilt, dass manches so lange dauert und nicht immer alles zufriedenstellend ist. Aber auch diese Erfahrungen, wenn mal nicht alles direkt klappt, man Überzeugungsarbeit für seine Idee

leisten muss, sind so wichtig in unserer Demokratie wie diejenigen, die beim ersten Hinschauen so reibungslos funktionieren.

Wahlen im November

Nach der öffentlichen Bekanntmachung zur Einreichung von Wahlvorschlägen Anfang September hat man nun bis Mitte Oktober Zeit, diese einzureichen. Wir hoffen, dass sich viele Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 17 Jahren aufstellen lassen, damit im November die Wahlen stattfinden können. Lassen Sie uns hierfür gemeinsam in unseren Freundes- und Bekanntenkreisen werben. Die CDU bedankt sich für die große Unterstützung bei der Verwaltung, der Geschäftsstelle und den vielen Schulen. Vor allem gilt unser herzlichster Dank den vielen Kindern und Jugendlichen für ihr geleistetes und kommendes Ehrenamt!

Philipp Bett,
jugendpolitischer Sprecher
der CDU-Fraktion

Flächen dringend benötigt



Der Entwurf des städtischen Flächennutzungsplans zeigt in die richtige Richtung. Wir brauchen mehr Flächen für bezahlbares Wohnen sowie für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe. Nur so kann Trier als Stadt attraktiv bleiben. Es ist richtig, großflächige Ausweitungen neuer Gebiete vorzunehmen. So zum Beispiel in Castelnau II oder Zentenbüsch in Ruwer.

In den letzten Monaten hat die SPD Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren der Zivilgesellschaft geführt. Um die verschiedenen Interessen abzuwägen, schließt sich die SPD der Auffassung an, das Verhältnis von Einfamilienhäusern zu ändern. So können wir eine nachhaltige, ökologisch sinnvolle Flächennutzung ermöglichen, ohne den starken Bedarf an bezahlbarem Wohnraum einzuschränken. In Zewen können daher landwirtschaftliche Flächen erhalten werden. Stattdessen unterstützt die SPD den Vor-

schlag der Ortsbeiräte Zewen und Euren für ein zusätzliches Baugebiet entlang des „Promillewegs“. Der Brubacher Hof ist ein ideales Wohngebiet für Familien. Auch würde der Zuzug die Nahversorgung vor Ort dauerhaft sichern. Wegen der Naherholung und des Naturschutzes sollte jedoch die Gebietsgröße um 25 Prozent reduziert werden. Für das Gewerbe stellt der vorliegende FNP zu wenig Potenzialflächen zur Verfügung.

Daher schlägt die SPD die zusätzliche Prüfung einer Erweiterung des Sirzenicher Gewerbegebietes auf städtischem Grund vor. Hier ist die Verkehrsinfrastruktur schon vorhanden. Es wären keine aufwändigen und unrealistischen neuen Autobahnanlüsse zu fordern. Der FNP ist das Herzstück der städtischen Flächenplanungen. Viele Zukunftsentwicklungen hängen hiervon ab. Wir brauchen Mut, um eine soziale und nachhaltige Entscheidung für unsere Stadtentwicklung zu treffen.
Sven Teuber,
Fraktionsvorsitzender



Wir sind wieder da



Sprechzeiten der Fraktion in dem Gebäude neben dem Rathaushauptgebäude (Foto):
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 10 bis 12 Uhr,
Donnerstag, 17 bis 19 Uhr
Telefon: 0651/48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
Internet: www.uns-gruener-trier.de/stadtratsfraktion
Stadtratsfraktion Bündnis 90/Grüne

Gemeinsam für unsere Stadt



Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir hoffen, Sie hatten eine erholsame Urlaubszeit. Die FWG-Stadtratsfraktion hat die Sommerferien genutzt, um für die vor uns liegenden Aufgaben Kraft zu tanken. Wir möchten auch in Zukunft ein verlässlicher Partner mit pragmatischen Lösungen für eine Stadtentwicklung sein, die Trier attraktiver macht und neue Angebote für die Bürgerinnen und Bürger schafft, um so die Lebensqualität zu verbessern.

An erster Stelle stehen für uns die Themen Schule und Bildung. Hierzu zählt auch der Bereich der frühkindlichen Bildung. Wir hoffen, dass es bei der aktuellen Diskussion zu den Themen Sanierung der Sporthallen, Neubau oder Sanierung des Theaters und Feuerwehrturm für die Stadt zu positiven Ergebnissen kommt. Für uns Freie Wähler würde die Arbeit

noch mehr Freude bereiten, wenn wir unter verbesserten finanziellen Rahmenbedingungen die Dinge gestalten könnten, statt den Mangel verwalten zu müssen. Gestalten – das heißt vor allem Vorsorge treffen für eine wachsende Stadt, das heißt, diese Wachstumsentwicklung vorausschauend begleiten und sie in die richtige, in eine nachhaltige Trierer Richtung zu lenken.

Wenn wir von Gestalten sprechen, dann reden wir über den Wohnungsmarkt – auch mit Blick auf die wachsende Flüchtlingszahl – und die Anforderungen, die sich daraus ergeben. Wir sprechen über die gute Entwicklung unseres Arbeitsmarktes, das Entstehen neuer Arbeitsplätze und das Wachstum von Forschung, Dienstleistungen, Handel, Gewerbe und Handwerk. Die Förderung des Mittelstandes ist für uns eine vordringliche Aufgabe, weil der Mittelstand das Fundament des Industriestandorts Trier bildet. Eine Vielzahl von Aufgaben liegt also vor uns, die wir in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Bürgerschaft lösen müssen.
FWG-Stadtratsfraktion

Aktionsplan auch online diskutieren

DIE LINKE.

Mittlerweile haben die Arbeitsgruppen zur Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion bereits in einer zweiten Runde getagt und dabei wichtige Impulse gesetzt und Visionen formuliert. Es werden noch zwei weitere Diskussionsrunden stattfinden, ehe der fertige Aktionsplan der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Doch reicht der gegenwärtige Umfang aus, um adäquat über Visionen und Leitlinien zu diskutieren?

Intensivere Debatte nötig

Zusammengerechnet ergeben sich etwa zehn Stunden, in denen Strategien für mindestens ein gesamtes Jahrzehnt entwickelt werden sollen. Es bedarf einer intensiveren Diskussion. Ein interessanter Vorschlag, den wir ausdrücklich begrüßen, ist die Einrichtung eines Onlineforums auf der Homepage der Stadt (www.trier.de). Auf diese Weise haben Interessierte, die zum Bei-

spiel einen Arbeitsgruppentermin nicht wahrnehmen können, die Möglichkeit, auf eine andere Weise an der Diskussion teilzunehmen.

Effektive Werbestrategien nötig

Darüber hinaus existieren berechtigte Bedenken, dass die Diskussion und der Verlauf zunehmend aus dem öffentlichen Fokus geraten. Um einem solchen Prozess entgegenzuwirken, fordern wir einen stärkeren Einbezug von Fachleuten aus der Werbebranche zur Entwicklung effektiver Werbestrategien im öffentlichen Stadtbild. Des Weiteren appellieren wir an die anderen Fraktionen, auf ihren Homepages eine direkte Verlinkung zu den Ergebnisprotokollen der Arbeitsgruppen zu schalten.

Paul Hilger, Linksfraktion

„Blaue Lagune“: Es geht schon wieder los



In den Ferien hat die Debatte um den Erhalt der „Blauen Lagune“ erneut begonnen. Die Stadtverwaltung und einige Fraktionen wollen, dass die Tankstelle nach Auslaufen des Pachtvertrags Ende 2017 zurückgebaut wird, während viele Bürger den Erhalt als innerstädtische Tank- und nächtliche Einkaufsmöglichkeit fordern. Hier eine Übersicht der wichtigsten Argumente gegen den Erhalt und mein Kommentar dazu:

„Eine Tankstelle ist kein nächtlicher Supermarkt“: Wenn das Geschäft in der Nacht brummt, dann ist das wohl weniger ein Grund, dem Pächter an den Karren zu fahren, als sich Gedanken zu machen, ob unser restriktives Ladenschlussgesetz noch den Bedürfnissen und Realitäten unserer Zeit entspricht.

„Das Tankstellengelände blockiert eine wichtige Fläche für den Radverkehr“: Da der Radweg auf dem Grünstreifen ohnehin wenige Me-

ter weiter an der Kreuzung Ostallee/Weimarer Alle und Mustorstraße/Gartenfeldstraße enden müsste und dann eine Querung der Alleen nötig wäre, ist die Beeinträchtigung minimal.

„Der Lärm des nächtlichen Tankbetriebes stört die Nachbarn“: Manche Menschen glauben, ein Anrecht darauf zu haben, nur fünf Minuten von der Innenstadt entfernt zu wohnen und trotzdem Ruhe wie auf dem Dorf genießen zu können. Lärmschutz ist wichtig, eine gewisse Akzeptanz für die Geräusche des Nachtlebens darf aber auch erwartet werden.

„Wenn die Tankstelle verschwindet, kann auf dem Grünstreifen mehr Aufenthaltsqualität geschaffen werden“: Ich habe noch nie das Bedürfnis verspürt, gerade auf dem Alleenring, zwischen zwei dicht befahrenen Straßen, nach Erholung zu suchen, zumal der Palastgarten als Refugium in unmittelbarer Nähe liegt.

Die FDP setzt sich dafür ein, dem Pächter eine Vertragsverlängerung zu ermöglichen oder anderen Unternehmen die Chance zu geben, einen vergleichbaren Betrieb aufrechtzuerhalten.
Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Asylrecht schützen – Missbrauch verhindern



Durch den starken Zustrom von Asylbewerbern hat sich die Lage im Trierer Aufnahmehaus in den letzten Wochen dramatisch verschärft. Zeitweise mussten Ankommlinge im Freien übernachten, weil in den Gebäuden keine Schlafmöglichkeiten mehr zur Verfügung standen. Auch wenn durch die Schaffung weiterer Plätze und die Einrichtung neuer Erstaufnahmestellen inzwischen eine gewisse Verbesserung eingetreten ist, bleiben Unterbringung, Versorgung und Integration von Asylbegehrenden eine riesige Herausforderung für unsere Stadt.

Mehrfach haben wir darauf hingewiesen, dass nicht die zu uns kommenden Menschen für die aktuellen Probleme verantwortlich sind, sondern die vollständig gescheiterte Asylpolitik von Landes- und Bundesregierung. Monatlanges Asylverfahren und der rechtswidrige Verzicht auf eine Abschiebung nicht bleibberechtigter

Personen sowie Vertragsbrüche und Grenzverletzungen in Europa haben dazu geführt, dass die Aufnahmekapazitäten vieler Kommunen nahezu erschöpft sind. Falsche Anreize einer unrealistischen „Willkommenskultur für alle“ bewirken ein Übriges. Hinzu kommt, dass keine ausreichenden Vorkehrungen für die auch in dieser Größenordnung absehbare Migration getroffen wurden. Die AfD-Fraktion fordert den Stadtvorstand auf, im Rahmen seiner Möglichkeiten auf die Landesregierung und die anderen politischen Verantwortungsträger einzuwirken, damit unverzüglich geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Dazu könnten eine Beschleunigung von Asylverfahren mit konsequenter, an den geltenden Gesetzen orientierter Rückführung abgelehnter Asylbewerber ebenso gehören wie die Ausweitung sicherer Herkunftsländer oder die Einführung von Grenzkontrollen.

Das Recht auf Asyl gehört zu den unverzichtbaren Grundwerten einer humanen Gesellschaft. Nur wenn wir seinen Missbrauch verhindern, können wir es auf Dauer schützen.
AfD-Fraktion

B 422 noch bis Sonntag gesperrt

Im Anschluss Erneuerung der Kyllbrücke in Ehrang

Die Vollsperrung der B 422 in der Ehranger Friedhofstraße neigt sich dem Ende zu und wird nach Angaben des Tiefbauamts am Montag, 14. September, aufgehoben. Unmittelbar danach beginnen wie angekündigt die circa einjährigen Arbeiten zur Erneuerung der Kyllbrücke. Ab dem 23. September wird ein Einbahnstraßenverkehr über eine Behelfsbrücke eingerichtet. Zugleich wird der Bau der neuen Umgehungsstraße fortgesetzt.

Ursprünglich war die Freigabe des Verkehrs in der Friedhofstraße für den 31. August avisiert worden. Hauptursache für die zweiwöchige Verzögerung waren neben mehreren kleineren, nicht vorhersehbaren Sonderleistungen die Mehrarbeiten zur Felssicherung bei der alten Blumenfabrik, die Erneuerung des Kanals, die nicht wie vorgesehen im Ampelbetrieb geleistet werden konnte, und ein Rohrbruch an der Einmündung im Karrenbachtal.

Zur Heide nur durch den Wald

Die abschließenden Asphaltarbeiten in der Friedhofstraße beginnen voraussichtlich am Mittwoch, 9. September, und dauern bis Samstag, 12. September. Dafür muss auch die Einmündung der Straße Im Karrenbachtal gesperrt werden. Die Asphaltarbeiten, die hauptsächlich aus dem Rohrbruch resultieren, können nicht halbseitig ausgeführt werden. In diesen vier Tagen besteht eine Zufahrt zum Wohngebiet „Heide“ ausschließlich über die Umfahrung durch den Wald über die „Meilenstraße“ für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen. Eine Zufahrt für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen ist nicht möglich. Alle Anwohner und Firmen werden gebeten, dies in ihren Planungen zu berücksichtigen. Die letzte Asphaltdeckschicht in diesem Abschnitt wird nach Fertigstellung der gesamten B 422 aufgebracht.

Für die Restarbeiten in der Friedhofstraße und an der alten Blumenfabrik bleibt eine halbseitige Sperrung bestehen, der Verkehr wird mit einer Ampel geregelt. Gleichzeitig wird die Umfahrstrecke durch den Wald zur „Heide“ wieder gesperrt. Der Asphaltbelag auf dem Waldweg bleibt aber längerfristig für etwaige Bauarbeiten in der Straße Im Karrenbachtal bestehen.

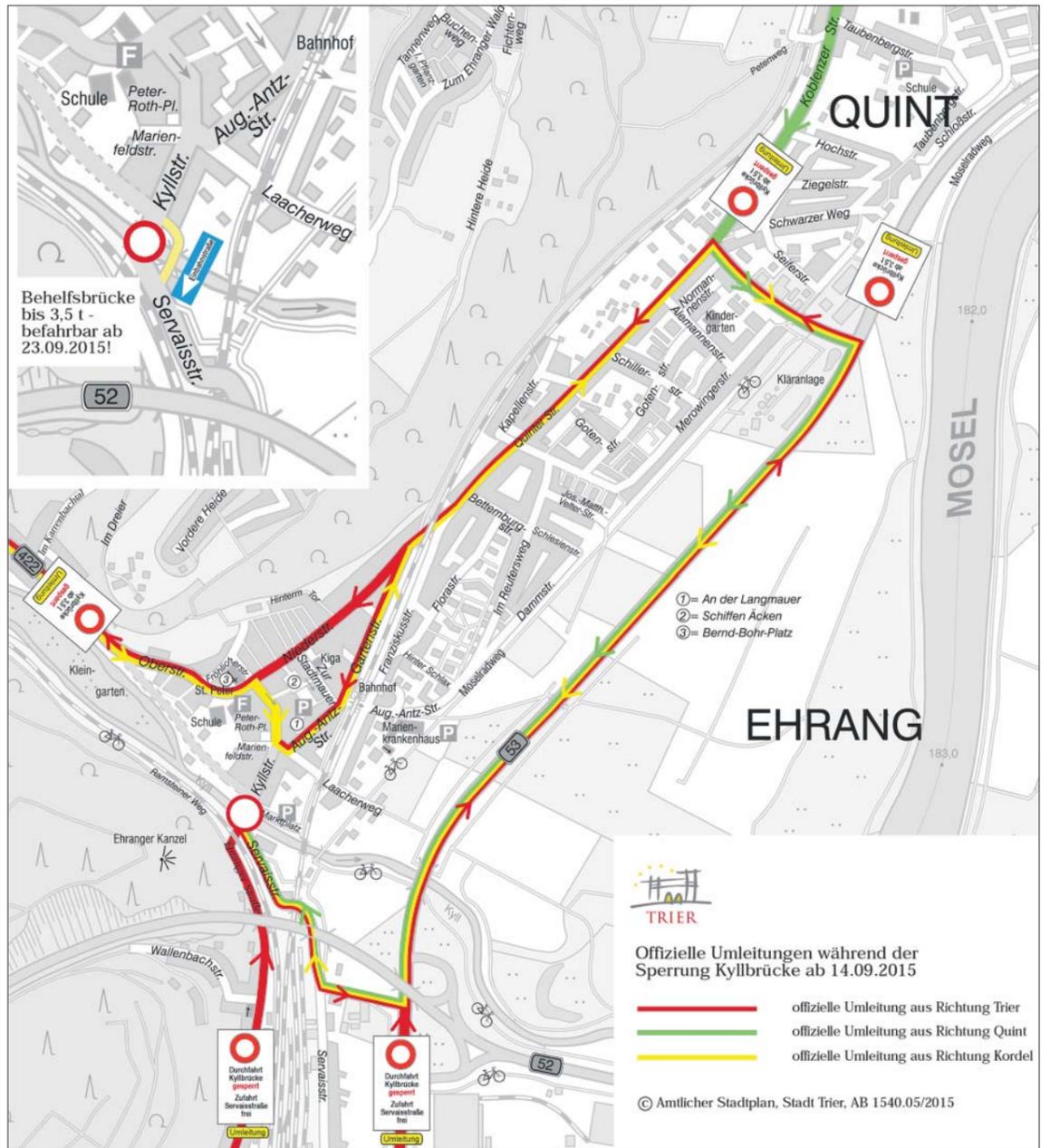
Kyllbrücke vier Tage gesperrt

Nach dem Ende der Vollsperrung in der Friedhofstraße beginnt die Erneuerung des Überbaus an der Kyllbrücke. Zur Zeit laufen die vorbereitenden Arbeiten an den Fundamenten für die Behelfsbrücke, die moselseitig neben die Kyllbrücke aufgelegt wird. Zur Montage der Behelfsbrücke wird die Kyllbrücke an der Schnittstelle zwischen der Kyllstraße und der Servaisstraße von Montag, 14., bis einschließlich Donnerstag, 17. September, voll gesperrt. Das ist unerlässlich, da die Einzelelemente der Behelfsbrücke auf der alten Kyllbrücke zusammengebaut werden müssen.

Die fertig montierte Behelfsbrücke wird anschließend mit einem Kran auf die vorbereiteten Fundamente aufgelegt. Ab Freitag, 18., bis Dienstag, 22. September, ist die alte Kyllbrücke vorübergehend wieder in beiden Richtungen befahrbar.

Behelfsbrücke

Ab Mittwoch, 23. September, beginnen dann die eigentlichen Arbeiten an der Kyllbrücke. Dazu ist die Brücke für circa ein Jahr gesperrt. Die Behelfsbrücke, mit einer Zulassung für Fahrzeuge bis maximal 3,5 Tonnen, führt den Verkehr als Einbahnstraße von der Kyllstraße in Richtung Bahnübergang, Servaisstraße und Ehranger Straße. Der Verkehr aus Richtung Trier in den Ortskern Ehrang und nach Kordel wird über die B 53,



Orientierung. Ab dem 14. September ist die Kyllbrücke vier Tage lang voll gesperrt (großer Kartenausschnitt). In diesem Zeitraum wird die Behelfsbrücke eingerichtet, die ab dem 23. September zum Einsatz kommt (kleiner Kartenausschnitt). Karte: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation

Quinter Straße und Niederstraße geleitet. Für Fußgänger wird auf der Behelfsbrücke ein Gehweg abgegrenzt. Für den Schwerlastverkehr aus Richtung Ehranger Straße wird die

Pfeiffersbrücke freigegeben. Da ein Begegnungsverkehr auf der engen Pfeiffersbrücke dann nicht mehr möglich ist, wird eine Baustellenampel eingerichtet. Während der Erneuerung der Kyllbrücke kann es aus

Sicherheitsgründen zu kurzen Sperrungen der Behelfsbrücke kommen, wenn zum Beispiel die alten Stahlträger der Brücke ausgebaut oder die neuen mit einem Mobilkran eingebaut werden.

In der Politik mitbestimmen

Wahlvorschläge zur Jupa-Wahl im November können bis 15. Oktober eingereicht werden

„Bewege etwas in deiner Stadt“, heißt es auf dem Plakat des Trierer Jugendparlaments (Jupa), das Jugendliche auf die anstehende Wahl im November aufmerksam machen soll. Interessierte können sich ab sofort zur Wahl aufstellen lassen. „Das Jupa gibt den Jugendlichen Triers ein Gesicht und hilft, die Stadt jugendfreundlicher zu machen“, erläuterte Liesa Gerhardt

von der Geschäftsstelle des Jupa bei einer Pressekonferenz im Rathaus.

Wahlordnung geändert

Wie breitgefächert die Themen sind, denen sich das Jupa widmet, berichteten die Jung-Parlamentarier selbst: Neben dem Bemühen, die ÖPNV-Preise für Kinder und Jugendliche zu verringern, setzten sich die Nach-

wuchspolitiker auch für kostenloses WLAN in der Innenstadt ein. Zur Raumnutzung an Schulen, der Schließung von Sporthallen sowie zur Erhaltung des Exhauses wurden Stellungnahmen verfasst.

In Kooperation mit dem Verein Buntes Trier organisierten die Jugendlichen einen Filmabend mit Diskussion zum Thema „Asyl in Trier“, Ende September findet ein Workshop zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ statt. Gemeinsam mit dem Exhaus haben die Parlamentarier einen Fragebogen zum Thema „Wie jugendfreundlich ist Trier?“ entwickelt. Das Festival Rock'n'Summer wurde ebenfalls gemeinsam mit dem Exhaus organisiert.

„Sie machen eine ganze Menge“, lobte Bürgermeisterin Angelika Birk, die auf zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber für die im Januar beginnende dritte Legislaturperiode hofft. Um mehr Kinder und Jugendliche zu motivieren, wurde sogar die Wahlordnung geändert. Wie Guido Briel vom Bürgeramt erläuterte, seien fünf statt bisher zehn Unterstützungsunterschriften nötig, um sich als Kandidat aufstellen zu lassen. Auch seien die Formulare für einen Wahlvorschlag von zehn auf sechs Seiten re-

duziert worden. „Wir haben versucht, die Hürden nicht unnötig hoch zu machen“, so Briel.

Die Vorsitzende des Jupa, Nina Regenhardt, nennt die Gründe, weshalb man sich dort engagieren sollte: „Man lernt politische Prozesse kennen. Es lohnt sich mitzumachen, denn es ist etwas tolles und es macht Spaß mitzubestimmen.“

Im Detail

- Gewählt wird am **11., 12., 19. und 20. November.**
- **Wahlberechtigt** sind alle Jugendlichen von 10 bis 17 Jahren mit Wohnsitz in Trier. Es wird in zwei Gruppen gewählt: 10 bis 13 und 14 bis 17 Jahre. Jede der beiden Gruppen stellt elf der insgesamt 22 Mitglieder.
- Zur Wahl aufstellen lassen können sich Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren mit Wohnsitz in Trier und **mindestens fünf Unterstützungsunterschriften** von wahlberechtigten Personen.
- Wahlvorschläge müssen bis **15. Oktober** im Rathaus am Augustinerhof eingehen.

Busumleitung wegen Straßensperrung

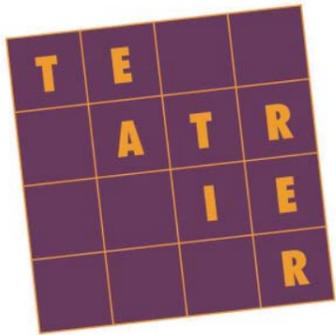
Wegen der bis 12. September verlängerten Bauarbeiten auf der Sickingenstraße, die zur Sperrung eines rund 550 Meter langen Abschnitts führen, fahren die Busse der Linien 4 und 85 weiterhin ab Hauptbahnhof in Richtung Tarforst/Bonerath eine Umleitung über Kürenzer-, Schönborn-, Domänen- und Kohlenstraße sowie über die Robert-Schuman-Allee bis zur Wendeschleife Sickingenstraße. Ansonsten gilt die gewohnte Route bis Irsch beziehungsweise Bonerath. Richtung Hauptbahnhof verläuft die Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestellen im Gartenfeld sind aufgehoben und an den Hauptbahnhof und die Station Schönbornstraße verlegt. Aus Zeitgründen bedienen die Busse in Kürenz nur die Haltestellen Schönborn- und Bonifatiusstraße. Weitere Infos im Stadtbüro oder telefonisch: 0651/717-273.

Zwischenbilanz zur Inklusion

In der nächsten Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung am Dienstag, 15. September, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, geht es unter anderem um den Zwischenbericht der städtischen Inklusionskoordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski.



„Wir für Trier“. Die Jupa-Mitglieder Lena-Sophie Fromm, Fabian Schmand, Peter Wollscheid, Nina Regenhardt, Elena Valette und René Oskar Leonard Mannola (v. l.) hoffen auf zahlreiche Bewerber. Foto: Presseamt



Spielzeit startet mit Uraufführung

Uraufführung am Theater: Am Freitag, 11. September, 20.30 Uhr, Großes Haus, wird die Kammeroper „UR“ der Komponistin Anna Thorvaldsdóttir aufgeführt. Die Isländerin gehört zu den größten Talenten zeitgenössischer Musik. Thorvaldsdóttir schafft sinnliche Klangstrukturen, unverkrampft und eigenwillig.

Theater freut sich über alte Stühle

Das Theater öffnet am Freitag, 11. September, wieder seine Türen. Mit der neuen Spielzeit 2015/16 unter dem Motto „Verrückt Euch“ soll sich auch das Publikum „ver-rücken“. Das Theater bittet um Gartenstuhlspenden für den Theaterpark, der die neue Begegnungsstätte werden soll: gemütlich im Garten auf dem Gartenstuhl einen Kaffee trinken und mit den Künstlerinnen und Künstlern nach der Aufführung ins Gespräch kommen. Doch hierfür werden Sitzgelegenheiten benötigt. Wer also seine alten Gartengarnituren (Stühle, Liegen) ausmisten möchte, kann diese gerne kurzfristig im Theater am Augustinerhof abgeben.

Klavierklänge statt Maschinenlärm

Theater stellt neue Ensembles im ehemaligen Walzwerk vor / Premiere von „Der Zauberberg“ am 18. September

„Verrückt Euch“: Vielsagender könnte das Motto der ersten Spielzeit unter dem neuen Intendanten Dr. Karl M. Sibelius nicht sein. Mit seinen Aktionen und Ideen wirbelt der Österreicher die Trierer Kulturlandschaft auf. Selbstredend, dass auch die Pressekonferenz zur Vorstellung des Ensembles an einem besonderen Ort stattfand.

Einige schwere Maschinen stehen noch in den Hallen des ehemaligen Walzwerks in Kürenz. An der Decke hängt ein Kran. Doch Metall wird hier seit Ende 2014 nicht mehr verarbeitet. Stattdessen gibt es Kultur: Kein lauter Maschinenlärm erwartet den Besucher, sondern zarte Klavierklänge. „Wir haben das Ziel, euch verrücken zu wollen und uns selbst zu verrücken, auch räumlich“, sagt Intendant Sibelius. Das Walzwerk sei eine „geniale Location“, welche das Theater für eine Übergangszeit nutzen könne. Die Produktion nach Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ feiert in diesem besonderen Ambiente am Freitag, 18. September, 19.30 Uhr, Premiere.

Internationaler Charakter

Die Pressekonferenz nutzen Sibelius und seine Spartenleiter, um die Ensembles der Bereiche Schauspiel, Musiktheater und Tanz vorzustellen. „Alle haben Zwei-Jahres-Verträge und verdienen 200 Euro mehr als im Kollektivvertrag Bühne festgelegt ist“, betont Sibelius, um anderslautenden Gerüchten entgegenzutreten. Vor allem beim Tanztheater fällt der internationale Charakter des Ensembles auf: Tänzerinnen und Tänzer aus Venezuela, Nicaragua, Spanien, den Philippinen oder auch Israel werden künftig in Trier auf der Bühne stehen.



Kultur trifft Industrie. Ensemble und Regieteam von „Der Zauberberg“ während der Proben im Walzwerk. Die Zuschauerzahl ist aus Gründen des Brandschutzes, aber auch aus künstlerischen, auf 99 Leute begrenzt. Foto: Kerstin Michels

Doch nicht nur auf der Bühne ändert sich vieles, sondern auch drumherum: Gerade wird ein Teil der Außenfassade mit Graffiti aufgepeppt, das Foyer wird umgestaltet und das Mobile Home, eine Art riesiger Wohnwagen, wurde angeliefert. Sibelius wird darin sein Büro haben. Neugierige können sogar dort übernachten. Auch der öffentliche Raum

wird von den Theaterleuten aufgewirbelt: Manch einer fand in den vergangenen Tagen ein Bändchen an seinem Fahrrad, auf dem „Leider noch bis 11.9. geschlossen. Teatrier.“ zu lesen ist. Weitere Aktionen dieser Art sind laut Theater-Website in Planung.

Der „Eröffnungswahnsinn“ mit drei aufeinanderfolgenden Premierenwochenenden startet am Freitag, 11. September, mit dem Ein-Mann-Musical „Alles bleibt anders“ mit Sibelius in der Hauptrolle und der Kammeroper „UR“. Die Karten für

das Musical haben keinen festen Preis – „Zahl‘, was du willst“, lautet hier das Motto. Laut dem Intendanten sei bei den bereits verkauften Karten ein Durchschnittspreis von 13 Euro gezahlt worden. Auch beim Tanzstück „Mistral“ bestimmen die Besucher den Eintrittspreis selbst. „Ich wünsche uns eine wunderschöne Spielzeit, ich glaube, Trier hat sich das verdient“, sagt der Intendant, der endlich damit beginnen möchte, Trier auch mit den Aufführungen zu „ver-rücken“.

„Diese Oper ist ein großer Steinbruch“

Regisseur Tilman Knabe spricht über seine Inszenierung von Beethovens „Fidelio“ / Premiere am 19. September

Er studierte nicht nur katholische Religion, sondern auch Theaterregie bei August Everding: Der Regisseur Tilman Knabe inszenierte an allen großen Theatern quer durch die Republik. In Trier bringt Knabe die Oper „Fidelio“ nach Ludwig van Beethoven (Premiere am 19. September, 19.30 Uhr, Großes Haus) auf die Bühne. Im Interview spricht Knabe über seine Inszenierung und sagt, was das Publikum erwarten darf und warum er eine besondere Beziehung zu Trier hat.

Herr Knabe, Sie inszenieren in Trier „Fidelio“. Der Untertitel lautet: ein Opernprojekt. Was daran ist projekthaft?

Knabe: Nennen wir es doch besser „Musiktheater-Projekt“. Diese Oper ist ein großer Steinbruch, ein Werk, das Beethoven immer wieder bear-

beitet hat. Das Werk ist zudem eine seltsame Mischform aus unterschiedlichen Gattungen. Hier das Singspiel, dort fast oratorienhaftgleiche Musik, dann aber auch Ideendrama und große Oper. „Fidelio“ ist eine ständige Herausforderung. Die Fragen, die es stellt, die Situationen, die es beschreibt, als historisch „erledigt“ zu betrachten, halte ich nicht nur für fahrlässig, sondern geradezu für zynisch. Um den Kern des Werkes deutlich herauszuarbeiten, erweitern wir es um musikalisches Material und Textmaterial, das über verschiedene historische Etappen eine Linie bis in die Gegenwart zieht. All diese Werke verbindet, dass sie aus dem Geist einer visionären, kommunistischen, pazifistischen und humanistischen Idee heraus geschrieben und komponiert wurden. Die Dialoge sind seit jeher ein Problem in diesem

Werk. Deswegen haben wir sie durch Texte anderer Autoren ersetzt – etwa von Samuel Beckett, dem Unsichtbaren Komitee und dem afrikanischen Autor Koffi Kwahulé.

Es heißt, Sie seien ein politischer Regisseur in der Tradition des Regietheaters. Ist das eine zu enge Schublade, oder fühlen Sie sich darin rundum wohl?

Jeder Regisseur hat sich, sofern er seinen Beruf ernst nimmt, mit Gesellschaft, mit unserer Welt auseinanderzusetzen – und ist deshalb per se politisch. Theater ist immer politisch! Theater ist nie privat, sonst sind wir bei „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. Theater steht immer in einem Kontext von Gesellschaft, dort stehen die Figuren – in einer Staatsform oder in Verbindung zu dem Staat. Letztlich steht jede Oper, jedes Schauspiel in einem politischen Kontext.

Was also ist an „Fidelio“ politisch?

Dieses Werk, dieser Steinbruch ist eine Auseinandersetzung mit den Gedanken der Französischen Revolution. Es ist somit auch eine Auseinandersetzung mit großen Fragen: Was ist Freiheit? Wie gehen wir mit Andersdenkenden um? Wie gehen wir mit Strafvollzug und Folter um? Was sind Menschenrechte? Wie ist Freiheit im Diktat der Ökonomisierung zu verstehen? Was heißt Schuld, besonders vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte? Damit hängt beispielsweise auch die deutsche und europäische Flüchtlingspolitik zusammen. Wir kommen gerade bei diesem Werk auf ganz viele Themen, die uns heute mehr denn je wieder interessieren müssen.

Auf welche Besonderheiten darf sich das Trierer Publikum denn bei Ihrer Inszenierung einstellen?

Wenn ich jetzt einfach sage, sie ist sehr bunt, dann könnte das missverständlich sein. Aber dennoch trifft es zu. Mit dem zusätzlichen musikalischen Material und Textmaterial ver-

suchen wir die Themen des Stückes, die Fragen, die es stellt, von vielen Seiten zu beleuchten. „Fidelio“ in seiner Brüchigkeit, Vielschichtigkeit, und seinem utopischen Potenzial, seiner politischen Dringlichkeit gerecht zu werden, ist und bleibt eine großartige Herausforderung. Wir dehnen die Aufführung auch auf die Pause aus: Es gibt mehrere Leonoren, und Schauspieler treten in diesem Projekt auf. Wir haben also viele Dinge, die aufeinander prallen, die in Beziehung stehen. Somit erwartet das Publikum sicher eine lustvolle, sinnliche und auch geistige Auseinandersetzung mit Beethovens „Fidelio“.

Sie haben das Stück für das ganze Haus geöffnet. Wo überall wird gespielt?

Ja, das haben wir, allerdings nicht überstrapaziert. Ein Text von Beckett wird auf der Studiobühne gespielt. Dann wird auch das Foyer bespielt. Es gibt ferner einen großen Steg durch den Zuschauerraum. Ja, es ist schon eine Art des Öffnens, wie man heute so schön sagt: zur Stadt hin. Auf jeden Fall ist es aufregend, und wir haben ein hochmotiviertes Ensemble, großartige Sängerdarsteller und Schauspieler, die sich auf diesen Weg mit großer Neugier und Energie einlassen.

Sie haben auf vielen großen Bühnen in der gesamten Republik inszeniert. Was reizt Sie daran, nun in Trier „Fidelio“ zu inszenieren?

Also zunächst einmal habe ich eine ganz persönliche Beziehung zu dieser Stadt. Meine Mutter ist nämlich hier von 1936 bis 1948 groß geworden.

Zur Person

- **Tilman Knabe** studierte Regie an der Münchner Musikhochschule bei August Everding und später Katholische Theologie.
- Seit Beginn der 1990er Jahre arbeitet er als **freier Regisseur** in Oper und Schauspiel unter anderem an den Theatern von Bremen, Stuttgart, der Bayerischen Staatsoper, der Münchner Biennale und dem Münchner Prinzregententheater sowie in Innsbruck, Nürnberg, Essen, Münster, Weimar, Montepulciano, an der Wiener Volksoper, der Oper Frankfurt, in Köln, Mannheim, Hamburg und Mainz.

Das ist der eine Punkt. Was mich aber natürlich auch sehr interessiert, ist der Neuanfang von Karl Sibelius hier am Theater. Er ist ja ein sehr einnehmender, innovativer Intendant, der versucht, Neues zu machen und dies auch angstfrei tut. Das ist eine große Qualität und auch eine große Chance für Trier und dessen Theater. Gereizt hat mich aber auch, dass ich meine Interpretation und Bearbeitung mit dem ganzen Team so umsetzen kann, wie ich es für das Werk angemessen halte. Trier ist auch eine Metropole, eine Stadt mit großer Tradition, geistiger Weite und weltverändernden Denkern wie Karl Marx. Und hier landen wir wieder im Ideenkosmos von Beethovens „Fidelio“. Auf die geistige Tradition können die Trierer sich übrigens etwas einbilden, und es macht große Freude, hier zu sein.

Das Interview führte Eric Thielen



Regisseur und Theologe. „Letztlich steht jede Oper, jedes Schauspiel in einem politischen Kontext“, sagt Tilman Knabe. Foto: teatrier

Trier-Tagebuch

Vor 60 Jahren (1955)

11. September: Tag der Deutschen Heimat in Trier.

Vor 55 Jahren (1960)

11. September: Erstmals wieder eine Messfeier in der wiederhergestellten Kirche St. Irminen.

12. September: Empfang der Deutsch-Französischen Gesellschaft aus Anlass des Einzugs in ihr neues Heim in der Marienstraße.

Vor 45 Jahren (1970)

9. September: Beginn des 83. Deutschen Katholikentags in Trier.

13. September: Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann bei der Schlussfeier des Katholikentags auf dem Gelände der Trierer Kaiserthermen.

Vor 35 Jahren (1980)

September bis Dezember: Auseinandersetzung um die Situation der Berufsbildenden Schulen in Trier.

Vor 20 Jahren (1995)

Im September: Stirbt eine Tradition? Trierer Zwetschenkirmes in Kürenz gefährdet.

Im September: C&A in der Konstantinstraße beginnt Erweiterungsbau.

Vor 15 Jahren (2000)

Im September: Frühchristliche Kultanlagen bei Bauarbeiten am Domfreihof aufgedeckt.

aus: Stadttrierische Chronik

Urlaub zu Hause

ttm bietet spannende Touren auf den Wanderwegen der Region an

Auf ausgezeichneten Fernwanderwegen eine abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft genießen: In kaum einer Ferienregion Deutschlands geht dies so gut wie rund um Trier. In ihrer dritten „AktivWoche“ des Jahres bietet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) Trierern und Moselans zwischen 22. und dem 26. September ein spannendes Wanderangebot an.

„Mit unseren Aktivwochen wollen wir nicht nur die Touristen entlang der Mosel ansprechen“, erläutert Jan Hoffmann, Wanderexperte bei der ttm, das Konzept. „Vielmehr wollen wir auch den Einheimischen zeigen, wie vielfältig und außergewöhnlich die Wanderregion rund um Trier ist.“ Entsprechend abwechslungsreich ist das Programm der fünf Wandertage, das die ttm zusammengestellt hat. Vom Basislager Trier aus starten die Wanderer an jedem Tag in eine andere Richtung: Mal geht es auf die brandneue Trierer Traumschleife in die Höhenlagen oberhalb der Stadt selbst, mal auf eine kulturhistorische Zeitreise auf den Römer-Keltenpfad, mal durch herrliche Waldflure auf den Moselsteig nach Quint.

Auch Deutschlands schönster Fernwanderweg 2009, der Saarländischer Steig, ist mit seiner Ruwertal-Etappe vertreten. Die einzelnen Touren sind zwischen zwölf und 14 Kilometer lang und besitzen ein mittleres Anforderungsprofil. Der Wandertourismus erreicht in Trier mit seinen drei Premiumfernwanderwegen einen immer höheren Stellenwert: Im Stadtgebiet finden sich mittlerweile 14 als Qualitätsgastgeber zertifizierte Gasthöfe und Hotels.



Wanderlust. Der Weinerlebnispfad in Trier.

Foto: ttm GmbH-Rudek

Die Touren starten jeweils um 9 Uhr oder 9.30 Uhr auf dem Simeonstiftplatz, Rückankunft in Trier ist etwa um 17 Uhr. Tickets und Informationen sind in der Tourist-Infoma-

tion an der Porta Nigra, in allen Ticket-Regional Vorverkaufsstellen, sowie unter www.ticket-regional.de erhältlich. Weitere Infos im Internet: www.trier-info.de/aktivwochen2015.

Sanierung Alleenering geht voran

Bei der Instandsetzung des nördlichen Alleenerings verlagert sich das Baufeld ab dem heutigen Dienstag, 8. September, auf den Abschnitt zwischen den Einmündungen Paulinstraße und Engelstraße. Dabei bleibt jeweils eine Fahrspur in Richtung Lindenstraße/Moselufer geöffnet, auf den Einsatz von Baustellenampeln kann verzichtet werden. Die Gegenrichtung der Nordallee wird von diesen Instandsetzungsarbeiten nicht mehr tangiert, so dass die bisherige Ausweichroute aus Richtung Ausonius- über die Franz-Ludwig-Straße aufgehoben wird.

Die Einfahrt aus Richtung Hauptbahnhof auf den Simeonstiftplatz zum Margaretengäßchen ist weiterhin gesperrt. Der Haupteingang des Mercure-Hotels an der Nordallee ist während der rund zweiwöchigen Instandsetzungsarbeiten in diesem Abschnitt für Hotelgäste, Taxis und Busse weiterhin erreichbar.

Busumleitung in Tarforst

Wegen der Erneuerung des Pflasters ist die Busspur in der Tarforster Augustinusstraße bis voraussichtlich Mittwoch, 30. September, gesperrt. Die Fahrzeuge der Linien 6, 81 sowie die Schulbusse fahren folgende Umleitung: Aus Richtung Trier geht es ab der Haltestelle Am Trimmelter Hof und Kohlenstraße bis zur Station Karl-Carstens-Straße.

Für die Fahrten nach Trier gilt die gleiche Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestelle Augustinusstraße ist bis Ende September aufgehoben und an die Station Karl-Carstens-Straße verlegt. Weitere Informationen im Stadtbuscenter (Trevirispassage) oder telefonisch: 0651/717-273.

Arbeitsmarkt noch in Ferienstimmung

Agentur präsentiert August-Bilanz

Die Ferienzeit hat sich auf dem regionalen Arbeitsmarkt niedergeschlagen: Die Arbeitslosenquote stieg im August leicht auf 3,9 Prozent. 11.139 Menschen waren am Monatsende ohne Job. Das sind 583 Personen mehr als im Vormonat, jedoch 522 weniger als im August 2014. 1031 Männer und Frauen haben in den letzten vier Wochen eine neue Stelle gefunden.

Die Trierer Quote ist im Vergleich mit Juli leicht auf 5,4 Prozent gestiegen. Das Niveau des Vorjahresmonats wird erneut unterschritten. In der Moselmetropole waren Ende August 3055 Menschen ohne Job. Einen Weg aus der Arbeitslosigkeit fanden 877 Personen.

Heribert Wilhelmi, Chef der Arbeitsagentur, wertet diese Entwicklung als saisonal bedingt: „Der Arbeitsmarkt steckte eine Woche vor dem Ende der Schulferien wie erwartet im Sommerloch. Ursächlich hierfür sind die späten Sommerferien und die jungen Menschen, die sich nach ihrem Ausbildungsende arbeitslos melden.“ Aus den aktuellen Zahlen ließen sich jedoch auch positive Schlüsse ziehen. Insgesamt falle der saisonal bedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit 2015 niedriger aus als in den Jahren zuvor.

Die Unternehmen haben der Arbeitsagentur im August insgesamt 1215 vakante Stellen neu gemeldet. Das sind 50 mehr als im Juli. Vor allem Firmen aus dem Handel (144), dem verarbeitenden Gewerbe (139), der Gastronomie (104), dem Gesund-

heits- und Sozialwesen (96) sowie der Zeitarbeit (391) haben im August vermehrt Stellenangebote über den Arbeitgeberservice ausgeschrieben.

Mehr unbesetzte Lehrstellen

Im August starteten die ersten Jugendlichen mit ihrer Ausbildung. Auf diesem Markt herrscht aber noch viel Bewegung: Statistisch betrachtet befinden sich vergangenen Monat noch 425 junge Menschen auf der Suche. Dem standen 904 offene Ausbildungsstellen gegenüber. Tatsächlich dürfte sich dieses Verhältnis jedoch noch deutlich verschieben. „Unsere Berufsberater verbringen viel Zeit am Telefon, um zu ermitteln, welche Jugendliche tatsächlich noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind. Erfahrungsgemäß vergessen viele im Eifer des Gefechts, uns zeitnah mitzuteilen, wenn sie eine Lehrstelle oder einen Studienplatz gefunden oder einen Freiwilligendienst angetreten haben“, berichtet Wilhelmi. Man gehe daher davon aus, dass auch diesmal mehr Stellen als Bewerber übrig bleiben. Die Vermittlungen seien aber noch lange nicht abgeschlossen. Dem Arbeitgeberservice wurden seit letzten Oktober insgesamt 3810 freie Ausbildungsstellen in der Region gemeldet. Im gleichen Zeitraum haben sich 3364 Mädchen und Jungen bei einem Berufsberater über freie Lehrstellen und verschiedene Berufsbilder informiert.



Verborgene Schätze zeigen sich

Elf historische Denkmäler öffnen am 13. September ihre Pforten

Bereits zum 23. Mal veranstaltet die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in diesem Jahr bundesweit den „Tag des offenen Denkmals“. In Trier öffnen am Sonntag, 13. September, elf Kulturdenkmäler ihre Pforten für interessierte Besucher. Das Programm findet im Rahmen der Initiative der „European Heritage Days“ (Europäischer Tag des Denkmals) statt, dank derer jährlich in 50 europäischen Ländern Kulturdenkmäler, die der Öffentlichkeit sonst verschlossen sind, ihre Pforten öffnen.

In Deutschland findet der „Tag des offenen Denkmals“ seit 1993 am zweiten Sonntag im September statt. Allein letztes Jahr zogen 7500 geöffnete Denkmäler in ganz Deutschland rund vier Millionen Besucher in ihren Bann. Das Programm steht 2015 unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ und soll so auf die große Bedeutung der industriellen und technischen Denkmäler hinweisen, die in der europäischen Denkmalandschaft eine wichtige Rolle spielen.

In Trier sind elf Kulturdenkmäler zu besichtigen. Neben den Barbarathermen, dem Dom, der Porta Nigra, der alten Kapelle auf dem Hauptfriedhof und dem Tagelöhnerhaus in Trier-Nord, dem Amtshaus, der römische Wallmauer sowie der Zehntscheune in Pfalzel stehen auch in Denkmäler offen, die sonst nicht für Besucher zugänglich sind. Führungen werden ausnahmsweise auch im alten Moselkran, in der Welschnonnenkirche, der historischen Aula des Max-Planck-Gymnasiums und am



Historisch. Die restaurierte Orgel des MPG kann ebenfalls besichtigt werden. Archivfoto: Denkmalpflege

Herrenbrünnchen in Heiligkreuz angeboten.

Die Führungen sind kostenlos und starten bei allen Denkmälern nach einem festen Zeitplan. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch ist aufgrund der variierenden Öffnungszeiten und Führungszeiten zu empfehlen, sich vorab zu informieren.

Neben den historischen Denkmälern in Trier können weitere in der gesamten Region besichtigt werden. Zusätzliche Informationen zu den Führungen- und Öffnungszeiten, zur Anfahrt sowie zu weiteren geöffneten Denkmälern in der Region und in ganz Deutschland sind im Internet unter www.tag-des-offenen-denkmals.de zu finden.

Trierer Führungen im Überblick

- **Alte Friedhofskapelle**, Hauptfriedhof, Trier-Nord: Führungen ab 11 Uhr.
- **Amtshaus**, Residenzstraße 27, Pfalzel, geöffnet 11 bis 18 Uhr.
- **Barbarathermen**, Friedrich-Wilhelm-Straße, Führungen um 10, 12 und 14 Uhr.
- **Herrenbrünnchen**, Metzger Allee, Heiligkreuz, geöffnet von 10 bis 17 Uhr.
- **Hohe Domkirche**, Domfreihof, Rundgang um 15 Uhr.
- **Max-Planck-Gymnasium**, Sichelstraße, Führungen um 13, 14 und 15 Uhr.
- **Moselkran**, Krahenstraße, halbstündlich von 12 bis 16 Uhr.
- **Tagelöhnerhaus**, Bachstraße, Trier-Nord, Führung um 15 Uhr.
- **Porta Nigra**, geöffnet 9 bis 18 Uhr, (gegen Eintrittsgeld)
- **Wallmauer und römisches Palatium**, Klosterstraße, Pfalzel, Rundgänge stündlich von 11 bis 17 Uhr
- **Welschnonnenkirche**, Flanderstraße 2, Führungen um 13, 15 und 17 Uhr

Stand: 4. September

Buchvorstellung im Pfalzeler Amtshaus

Rainer Ludwig stellt seinen historischen Roman „Der Amtsverwalter von Pfalzel“ am Sonntag, 13. September, 17 Uhr, im früheren kurtrierischen Amtshaus von Pfalzel vor. Der 1949 dort geborene Ludwig erzählt darin die Geschichte des erfundenen Peter Rosport. Der 1736 geborene Sohn eines Pfalzener Schiffermeisters arbeitet als Kanzlist in der Kurfürstlichen Amtsverwaltung und gehört zu den jungen Männern, die 1757 in den Siebenjährigen Krieg ziehen müssen. Ludwig schildert unter anderem dessen Erfahrungen im Krieg. Die Geschichte des Pfalzener Amtsverwalters verdeutlicht zudem die sozialen und gesellschaftlichen Hintergründe der Periode des Übergangs in die Neuzeit.

Benefizflohmarkt der Kita Alt-Tarforst

Ein Kinderkleider- und Spielzeugmarkt mit Kuchenverkauf und Kinderbetreuung findet auf Einladung der städtischen Kita Alt-Tarforst am Sonntag, 13. September, 14 bis 16 Uhr, im Sportzentrum Tarforst (Kohlenstraße) statt. Der Erlös aus der Standmiete und dem Kuchenverkauf ist für die Kita und den FSV Tarforst bestimmt. Standplatzreservierungen und weitere Infos unter 0651/20066100.

Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach am Mittwoch, 16. September, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

Mehrere Rekorde eingestellt

Statistisches Landesamt präsentiert Tourismus-Halbjahresbilanz 2015 / Deutlich mehr Übernachtungen in Trier

Die rheinland-pfälzische Tourismusbranche liegt 2015 auf Rekordkurs. Noch nie kamen in einem ersten Halbjahr mehr als vier Millionen Übernachtungsgäste. Die knapp 4,1 Millionen Besucher übertrafen den bisherigen Spitzenwert 2014 um vier Prozent. In Trier wurden im ersten Halbjahr 193.227 Gäste gezählt. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 174.564.

Besonders erfreulich ist aus Sicht der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm), dass es auch in den sonst oft ruhigeren ersten drei Monaten des Jahres einen klaren Anstieg gab: Im Februar wurden 40.501 Übernachtungen gezählt, ein Jahr vorher waren es „nur“ 35.690. Ähnlich sah es im März aus: Die Zahl stieg um gut 6000 auf 55.758 Übernachtungen.

Rückgang in der Eifel

Landesweit stellen die rund 10,5 Millionen Übernachtungen eine weitere neue Höchstmarke dar. Die bisher beste Halbjahresbilanz – sie datiert aus dem Jahr 2011 – wurde um fast 340.000 übertroffen (plus 3,3 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresergebnis gab es eine Steigerung um 4,2 Prozent. Trier und sein Umland, die in der statistischen Erhebung als Region unter dem Namen Mosel-Saar zusammengefasst sind, verzeichneten wie acht andere Regionen im Land ein Plus bei den Übernachtungen. Außer der Eifel registrierten alle Regionen auch einen Zuwachs beim Gästeaufkommen. Dort wirkte sich die unter anderem vorübergehende



Werbephotograf. Nach wie vor ist die römische Porta Nigra, das mit Abstand bekannteste Trierer Baudenkmal, ein zentraler Anlaufpunkt gerade für Touristen, die erstmals zu Gast in der Stadt sind. Archivfoto: ttm/Christian Millen

Schließung eines größeren Übernachtungsbetriebs aus

Spitzenplatz für Niederländer

Das Übernachtungsplus geht zu großen Teilen auf Zuwächse bei Kleinbetrieben und Privatvermietern zurück. Im Wettbewerb der Regionen im Land hat die Pfalz im Vergleich der ersten Halbjahre 2014 und 2015 bei den

Übernachtungen das stärkste Plus (6,4 Prozent), gefolgt vom Rheintal (6,3) sowie der Mosel-Saar-Region (6,2 Prozent).

Aus Deutschland kamen im ersten Halbjahr 2015 über 3,2 Millionen Übernachtungsgäste nach Rheinland-Pfalz. Das war ein Plus von 4,7 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2014. Die Zahl ihrer Übernachtungen

stieg um fünf Prozent auf mehr als 8,3 Millionen. Aus dem Ausland kamen nahezu 832.000 Besucher (plus 1,4 Prozent). Auf sie entfielen über 2,2 Millionen Übernachtungen (plus 1,5 Prozent). Davon wurde die Hälfte von Niederländern und Belgiern gebucht. An dritter Stelle landeten Gäste aus den USA, gefolgt von Großbritannien und Frankreich.

RaZ-Vermerk

Unter dem virtuellen Hammer

„Geboten sind 70 Mark für dieses Hollandrad. Höre ich 80? Nein? 70 Mark zum ersten, zum zweiten und zum dritten! Verkauft für 70 Mark an die Dame mit der blauen Bluse in der zweiten Reihe.“ So mag es zugegangen sein, früher, in prädigitalen Zeiten, als das Fundbüro alle Vierteljahre seine nicht abgeholten Fundsachen versteigerte.

Fast alles hat sich seitdem verändert. Aus dem Hollandrad wurde ein Mountainbike, statt D-Mark zahlt man in Euro, die Auktion findet nicht mehr in einem Hinterzimmer des Ordnungsamts statt, sondern im virtuellen Raum der Webseite www.sonderauktionen.net und der rituelle Spruch nach dem Zuschlag lautet: „Drei, zwei, eins – meins!“ Statt 40 bis maximal 50 Besucher beläuft sich das Teilnehmerpotenzial heute auf über zwei Milliarden Menschen mit Internetzugang. Ob tatsächlich schon Leute aus Tahiti oder Timbuktu für einen Satz Weihnachtsdeko aus Trier mitgebieten haben, ist nicht überliefert. Aber nach Hamburg haben die Mitarbeiter des Fundbüros schon mal Ware ausgeliefert. Lieber ist es ihnen aber, wenn die Käufer die Sachen selbst abholen. Der größte Teil der Bieter kommt immer noch aus Trier und Umgebung.

Es gibt einen weiteren Unterschied zu früher: Die Auktion startet mit einem Höchstpreis, der im Lauf der Zeit fällt. Ab 1. Oktober ist es wieder soweit. Diesmal im Angebot: Ein Rennrad zum Ausgangspreis von 450 Euro, ein Gemälde, diverse Smartphones und Kameras, Uhren, Schmuck sowie circa 80 weitere Fahrräder. Und eben Weihnachtsdeko zum Startpreis von 70 Euro. *kg*

Steuerungsausschuss

Mit aktuellen Informationen von Oberbürgermeister Wolfram Leibe beginnt die nächste Sitzung des Steuerungsausschusses am Donnerstag, 10. September, 17 Uhr, Rathaussaal.

Ortsbeirat Kernscheid

Das Radverkehrskonzept Trier 2025 ist ein Thema im Ortsbeirat Kernscheid am Dienstag, 15. September, 18 Uhr, SSG-Mehrzweckhalle.



Oase der Ruhe. In einem Vortrag der Tagung am 18./19. September geht es um Gärten der Frauenklöster in Trier. Ein Beispiel ist der Klostergarten am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen. *Foto: Büro BGH Plan*

Spielend Deutsch gelernt

Erfolgreicher Ferienworkshop für Jugendliche mit geringen Sprachkenntnissen

42 Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen haben am Ferienprogramm Talentcampus „Neu in Deutschland“ der VHS Trier teilgenommen. Zwei Wochen lang lernten die 12- bis 17-Jährigen vormittags Deutsch und tobten sich nachmittags gemeinsam kreativ aus. Auf dem Programm standen Tanzen, afrikanisches Trommeln und das Basteln von Leuchtobjekten.

Die Nervosität ist mit Händen zu greifen im großen Saal des Bürgerhauses Trier-Nord. Junge Menschen aus 20 verschiedenen Ländern wuseln umher, richten sich Haare und Kleidung und machen Erinnerungselfies mit ihren Freunden. Heute dürfen sie die Ergebnisse ihres zweiwöchigen Ferienprogramms öffentlich präsentieren und zeigen, dass sie nicht nur ihr Deutsch verbessert, sondern zudem auch gemeinsam Tänze und Lieder einstudiert und Kunstobjekte geschaffen haben.

Papierdrachen und Schangul

Mit einem Hochzeitstanz aus Nigeria und einen Fischertanz aus Ghana macht die Trommelgruppe von Musiklehrer Engel Mathias Koch den Anfang. Der Solo-Gesangspart von Emmanuel aus Nigeria klingt nur geringfügig originaler als der Chorgesang seiner engagiert trommelnden Kollegen. Die Teilnehmer der Deutsch-Anfängergruppe stellen sich selbst anschließend mit Namen und Herkunft vor, die „fortgeschrittenen Deutschlerner“ erläutern an einer Wand Fantasietiere wie den „Schangul“ oder das „Schmetterlingshörnchen“, die sie im Unterricht gemalt haben.

Eine Nachmittags-Gruppe hat unter der Anleitung von VHS-Dozentin Ija Daubenspeck Objekte aus Holz oder Draht gebastelt, mit buntem Papier beklebt und angemalt, darunter einen großen Drachen mit heraushängender Zunge, Herzen und Riesenfische. Sie hängen zur Anschauung an der Decke des Saals und sollen auch bei der Illuminale gezeigt werden. Sollte diese 2015 ausfallen, werden sie im Atrium der VHS aufgehängt.

Tradition und Charts

Den Abschluss macht die Tanzgruppe, die mit ihrer Fröhlichkeit und Energie alle Zuschauer ansteckt. Kursleiter Helder Rodrigues hat in eine Choreographie zunächst traditionelle Tänze aus einigen Ursprungsländern der Jugendlichen eingebaut, bevor die Gruppe mit aktuellen



In Aktion. „We No Speak America“ – sondern Deutsch! Die Jugendlichen tanzen eine Choreographie zu dem Hit von Yolanda Be Cool & DCUP (oben). Erfan, Arlinda, Katharina und Niklas zeigen bei der Probe der Trommelgruppe volle Konzentration (rechts). *Fotos: Presseamt*

Charthits loslegt. Bürgermeisterin Angelika Birk hat anschließend nur lobende Worte für die Aktiven parat: „Ich bin absolut begeistert, das hat meine Erwartungen weit übertroffen.“ Sie verteilt Urkunden an alle Teilnehmer.

Motivierte Jugendliche

Gisela Sauer, Projekt-Koordinatorin bei der VHS, erläutert die Philosophie des Talentcampus, der in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst und dem Kulturbüro stattfand und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde: „Die Jugendlichen sollen nicht nur Deutsch lernen, sondern sich auch nachmittags zu Aktivitäten zusammenfinden, bei denen Sprache nicht die Hauptrolle spielt. Das stärkt das Selbstbewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Hier müssen zudem alle auf Deutsch reden, weil es die einzige gemeinsame Sprache ist.“ Sprachlehrerin Francesca Schneider hat bemerkt: „Die Kinder fangen am Nachmittag erst richtig an zu sprechen, nicht wie im Unterricht, wo einige gehemmt sind, etwas Falsches zu sagen.“



Die Jugendlichen kommen aus so unterschiedlichen Ländern wie dem Kosovo, der Ukraine, Mazedonien, Afghanistan, Nigeria, Bulgarien oder Portugal. Einige sind Flüchtlinge, die unter Lebensgefahr das Mittelmeer überquert haben, andere sind einfach innerhalb der EU mit ihren Eltern umgezogen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie bisher nur wenig Deutsch sprechen, sich aber hier schnell integrieren und Freunde finden möchten. Ein Wermutstropfen bestand darin, dass viele nicht in Trier sondern in Umlandgemeinden wie Zemmer, Waldlach oder Thomm wohnen. So mussten einige der Kinder jeden Tag bereits um 15 Uhr den Bus nach Hause nehmen, auch wenn das Programm eigentlich bis 16 Uhr dauerte.

Die Jugendlichen sind voll des Lobes, wie Arlinda aus dem Kosovo, die mit ihrem großen Bruder Armend teilgenommen hat: „Wir haben alle zusammengearbeitet, die Leute hier sind freundlich und die Lehrerinnen waren toll!“ Auch Katharina aus der Ukraine lobt die Lehrer, beim Trommeln sei es zudem „sehr lustig“ gewesen. Da alle den Kurs freiwillig besuchten, war die Stimmung durchgängig positiv und konstruktiv, bestätigen die Lehrer. Sprachlehrerin Francesca Schneider betont: „Die Kinder sind wahnsinnig motiviert, sie wollen wirklich lernen.“ Und auch Fabian Lang ist von seinen Schülern begeistert: „Alle sind sehr lebhaft, sehr angenehm. Einen besseren Ferienjob könnte ich mir nicht vorstellen!“ *bau*

Klostergärten und Weinmarketing

Netzwerk „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ tagt erstmals in Trier

Die Stadt Trier und das Netzwerk „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ laden am 18./19. September zu einer Tagung mit Exkursion unter dem Motto „Lein, Wein und mehr – ein Spaziergang durch 2000 Jahre Landschaftskultur“ ein. Der Anbau von Flachs und die Verarbeitung von Lein waren früher eine spezifische Frauenarbeit. Martha Heit berichtet bei dem Kongress, warum Lein eine Frauenpflanze ist und welche Freuden und Leiden beim Flachs-anbau entstanden sind.

Über die Aufgaben der Frauen im Weinbau im Wandel der Geschichte und die Marketingstrategie hinter dem Titel Weinkönigin referiert Janina Huhn, Deutsche Weinkönigin 2014/15 in ihrem Beitrag zu der Tagung, für die auch in der gesamten Quattro-

Pole-Region geworben wird. Weitere Schwerpunkte des Programms im Großen Rathaussaal am Augustinerhof sind die Gärten der Frauenklöster, der alte jüdische Friedhof in Trier sowie die Gärten ohne Grenzen im Dreiländereck Saar-Lor-Lux.

Tufatopolis-Ortstermin

Das Exkursionsprogramm am 19. September bietet eine Stadtführung aus Sicht von drei berühmten historischen Frauen, den Rundgang „Frauen in der Römerzeit“ im Rheinischen Landesmuseum sowie einen Besuch der Spielbaustelle Tufatopolis. Dem Netzwerk „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ gehören rund 300 Personen vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch aus den Beneluxländern und Israel

an. Es will das Wirken von Frauen in der Geschichte der Gartenkultur und Landschaftsgestaltung sichtbarer machen und Gartenthemen aus der Geschlechterperspektive betrachten. Dabei wird der interdisziplinäre Austausch zwischen der Landschafts- und Freiraumplanung sowie den Kunst- und Kulturwissenschaften vorangetrieben.

Der Ende der 90er Jahre gegründete Verbund trifft sich 2015 erstmals zu seiner Jahrestagung in Trier. Weitere Informationen zu dem Programm: www.gartenlinksammlung.de/netzwerk_frauen.htm. Anmeldung für die Tagung am 18./19. September bei Beate Brucksch vom städtischen Grünflächenamt, Gärtnerstraße 62, 54292 Trier, E-Mail: gartentagung@trier.de, Fax: 0651/718-1678.

Standesamt

Vom 27. August bis 2. September wurden beim Standesamt 76 Geburten, davon 25 aus Trier, 15 Eheschließungen und 26 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Ana Lyn Depone Hank, geborene Gregorio, Parkstraße 3, 54292 Trier, und Günter Hans-Jürgen Kochan, Luxemburger Straße 2, 54294 Trier, am 27. August.

Geburten

Lea Wincheringer, geboren am 30. August; Eltern: Marzena Silvia Wincheringer, geborene Wowra, und Kai Dominik Wincheringer, Unterm Halstenberg 26, 54441 Trarresem. Julie Hofmann, geboren am 30. August; Eltern: Kristin Susanne Hofmann und Alexander Michael Kern, Reckingstraße 20, 54295 Trier.

OK54
bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Mittwoch, 9. September:

17.50 Uhr: Musikvideo von Andy B. Jones (außerdem im September: 14./15., 17.51 Uhr, 15., 19 Uhr).

17.53 Uhr: Musikvideo der Cellistin Lisa Berg (außerdem 21.05 Uhr, sowie 10.: 17.51/19.15/21.16 Uhr, 11., 21.37, 14., 17.55 Uhr).

17.56 Uhr: Organspende-Film.

18.27 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Brustkrebs.

18.45 Uhr: Luxemburger Heimatmuseum in Bech-Kleinmacher.

19.23 Uhr: Museumsreise an der Mosel in Luxemburg (Wiederholung 21.08 Uhr, sowie 20., 19.17/21.19, 14., 20.09 Uhr).

19.30 Uhr: Gespräch mit Autor Mischa Martini.

20.06 Uhr: Künstlerporträt: Laas Koehler.

20.13 Uhr: Pressefreiheit.

20.15 Uhr: Debatte „Landlust oder Landfrust?“ (außerdem: 11., 17.49/20.20, 14., 19.35, 15., 21.11 Uhr).

20.48 Uhr: Aktueller Musiktalk (Wiederholung: 10., 21 Uhr).

21.14 Uhr: Von Trier über die Alpen nach Nizza.

21.52 Uhr: Aeroclub Trier/Konz.

Donnerstag, 10. September:

17.54 Uhr: „Unerhört!?: Alles verstanden! Alles gehört?“

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im September: 11., 18.57/21.45 Uhr, 14., 19.05, 15., 19.03/21.45 Uhr).

21.25 Uhr: Mosel Musikfestival im September: (Wiederholung: 11./15., 18.37 Uhr, und 14., 18.42 Uhr).

Freitag, 11. September:

18.22 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Krampfadern.

19.12 Uhr: triki-magazin.

19.30 Uhr: Musikmagazin „Kopfhörer“: Helmut Leindecker.

20.54 Uhr: Künstlerporträt: Roland Grundheber.

21.40 Uhr: Musikvideo von Pascal Elarbi.

Wochenende 12./13. September:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 14. September:

17.50 Uhr: Andy B. Jones in Echternach (außerdem: 14., 17.57 Uhr).

17.59 Uhr: Heimatmuseum Udenhausen.

19.20 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Legal Highs.

20.15 Uhr: Pinnwand (außerdem: 15. September, 17.52 Uhr).

21 Uhr: Interviewreihe innenAnsicht: Politiker Dr. Heiner Geißler.

Dienstag, 15. September:

19.18 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp: Schaufensterkrankheit.

20.30 Uhr: Musikmagazin Kopf Hörer: Steff Becker.

21.06 Uhr: Musik aus dem Film „Once“.



Stellenausschreibung

Trier sucht dich

Das Rathaus Trier sucht für 2016 engagierte und interessierte Nachwuchskräfte für folgende Ausbildungen:

DUALES BACHELOR STUDIUM mit Abschluss „BA“

VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE/R

FACHANGESTELLTE/R FÜR BÄDERBETRIEBE

GÄRTNER/IN im Garten- und Landschaftsbau

MASSSCHNEIDER/IN mit Schwerpunkt Herrenschneider/in

STRASSENBAUER/IN

STAATLICH ANERKANNTE/R ERZIEHER/IN berufspraktisches Ausbildungsjahr

Wir freuen uns auf eure **Bewerbungen bis zum 26. September 2015** mit den üblichen Unterlagen (Kopie des letzten Schulzeugnis) und bitten euch, eure E-Mail-Adresse anzugeben.

Bitte reicht keine Originale und keine Mappen ein, da eure Bewerbungsunterlagen nicht zurückgesandt werden können.

Mehr Infos auf www.trier.de/ausbildungsberufe

Das Rathaus Trier fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir begrüßen daher ausdrücklich Bewerbungen von Frauen.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Das Rathaus Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.



neugierig?



RATHAUS TRIER – Zentrales Controlling Personal – Postfach 3470, 54224 Trier
Auskünfte erteilt gerne Frau Steinbach (Telefon 0651/718-1111)



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt Dienstag, 15.09.2015, 17:00 Uhr in der VHS, Raum 5, Domfreihof 1b, 54290 Trier zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Bericht über den Stadtrundgang mit Baudezernent Ludwig
3. Zwischenbericht der Koordinatorin für Inklusion Uta Hemmerich-Bukowski
4. Zwischenbericht der TTM durch Frau Dorothe Richardt über den Wettbewerb „Tourismus für Alle“
5. Zwischenbericht von Frau Hollweg über die Zusammenarbeit mit der Universität Trier
6. Stand bei der Änderung der Zuschuss-Richtlinien
7. Stand der schulischen Integrationshilfsmittelvergabe
8. Berichte aus den Arbeitsgruppen
9. Sonstiges

Trier, den 04.09.2015

gez. Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Gebäudewirtschaft eine/einen

Schulhausmeisterin/Schulhausmeister

für Schulen in städtischer Trägerschaft. Die unbefristete Stelle ist in Vollzeit zu besetzen.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **19. September 2015** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).





Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 10.09.2015, 17:00 Uhr, Großes Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Berichte und Mitteilungen
Nichtöffentliche Sitzung:
2. Personalangelegenheiten
3. Verschiedenes

Trier, 03.09.2015 i. V. Angelika Birk, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Architektur- und Städtebaubeirates

Freitag, den 11.9.2015, 8.30 Uhr, Konferenzraum Gangolf, Verw.-Geb. I, Zimmer 109, 1. OG, Rathaus, Augustinerhof

Tagesordnung:

- Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 11.9.2015, 8.30 Uhr**
1. 8.30 h – 10:00 h: Rundfahrt und Ortsbesichtigung
2. 10:00 bis 10:15 Uhr: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch den Baudezernenten
3. – 7. 10:15 – ca. 15:15 h: Beratung verschiedener Vorhaben

Hinweis:

Am Vorabend der Sitzung findet in den Thermen am Viehmarkt um 19.30 Uhr eine Vortragsveranstaltung mit dem Thema „Farbgestaltung – Geschmack und Sache, Beliebig oder Gegliedert“ statt. In einem Vortrag von Jörg Gniesner werden ausgewählte Projekte zu diesem Thema vorgestellt. Auch dazu dürfen wir Sie herzlich einladen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 31.08.2015 gez. Roland Geiler

Der **Ortsbeirat Trier-Kernscheid** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 15.09.2015, 18:00 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, Auf der Redoute. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Radverkehrskonzept Trier 2025; 3. Ortsteilbudget 2015; hier: Ortsbeiratsbeschlüsse (im Nachgang); 4. Antrag auf Bezuschussung aus Mitteln des Ortsteilbudgets 2015; 5. Verschiedenes.

Trier, 03.09.2015 gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der **Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 16.09.2015, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Ortsteilbudget 2015; 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.

Trier, 31.08.2015 gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Sanierung des städtischen Wohngebäudes in der Magnerichstraße 2, Trier

52/15 Tischlerarbeiten, Holzfenster nach DIN 18355

Massenangaben: ca. 19 St. kleine einflügelige Fenster i.M. 0,70 x 0,70 m bis 0,50 x 1,20 m; ca. 45 zweiflügelige Stulpenfenster mit 2 Sprossenteilungen i.M. 1,40 x 1,50 m

Kostenbeitrag: 27,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 23.09.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 16.10.2015

Ausführungsfrist: 43. KW 2015 – 51. KW 2015

Ausführendes Amt: Amt für Soziales und Wohnen, Frau Nelle, Tel.: 0651/718-3534

Matthias Grundschule, Erneuerung Klassenraumbenken, Kantenichstr. 4, 54290 Trier

54/15 Fensterbauarbeiten

Massenangaben: ca. 12 St. Kunststofffenster mit integriertem Sonnenschutz, ca. 2.000 mm x 1.800 mm; ca. 24 St. Kunststofffenster mit integriertem Sonnenschutz, ca. 2.000 mm x 2.000 mm

Kostenbeitrag: 21,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 23.09.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 23.10.2015

Ausführungsfrist: 26.10.2015 – 06.11.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Wagner, Tel.: 0651/718-3653

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich; per Post oder per Fax (0651/718-4608)
Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist **nicht** möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 03.09.2015

Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

Monumentales Chorwerk

Dvoráks „Stabat Mater“ am 13. September in Trier

Der Trierer Konzertchor beteiligt sich mit einer Aufführung von Antonin Dvoráks „Stabat Mater“ am Sonntag, 13. September, 17 Uhr, St. Maximin, am Programm des Mosel Musikfestivals 2015. Unter der Gesamtleitung von Jochen Schaaf stehen außerdem das Philharmonische Orchester sowie die Sopranistin Inga-Britt Andresson, Marion Eckstein (Alt) und der Tenor Clemens Bieber auf der Bühne. In der Bariton-Partie ist noch einmal der aus Biewer stammende Franz Grundheber zu hören. Seit über 40 Jahren ist der Kammergesangschor eng verbunden und hat zahlreiche unvergessene Konzerte mitgestaltet.

Antonin Dvorák verlor in kürzester Zeit drei seiner Kinder. Er verarbeitete die Trauer mit der Vertonung der „Stabat Mater“. Darin sind die Schmerzen und die Trauer der

Schmerzen und die Trauer der Gottesmutter Maria thematisiert. Sie muss mit ansehen, wie ihr Sohn am Kreuz einen grausamen Tod erleidet.

Das Chorwerk erlebte nach der Premiere 1880 in Prag und Aufführungen in Brünn und Budapest 1884 seinen endgültigen internationalen Durchbruch, als Dvorák es mit großem Erfolg in der Londoner Royal Albert Hall aufführte.

Karten für das Trierer Konzert im Internet (www.moselmusikfestival.de) sowie über Ticket Regional.



Gute Noten von Schülern und Lehrern

Planspiel Börse geht in die 33. Runde

Rund 1000 Schüler beteiligen sich an dem mittlerweile europaweit ausgetragenen Planspiel Börse, das am 7. Oktober in die 33. Runde geht. Die von der Trierer Sparkasse betreuten Gruppen sind von Anfang an bei diesem virtuellen Aktienhandel dabei.



In zehn Wochen versuchen die Teilnehmer, ihr fiktives Kapital von 50.000 Euro pro Gruppe durch den gezielten Kauf und Verkauf von Wertpapieren zu steigern. Die Abrechnung erfolgt nach realen Börsenkursen. Nicht nur der Gewinn zählt: Das Planspiel Börse soll den Jugendlichen ein tieferes Bewusstsein für eine nachhaltige Geldanlage vermitteln. Zu diesem Schwerpunkt gibt es ein separates Ranking. Der „Ethibel Sustainability Index Excellence Global“ bewertet die Unternehmen nach strengen Auswahlkriterien. Aktien, die diese Anforderungen erfüllen, sind in der Wertpapierliste durch grün-blaue Zeichen erkennbar. Das Thema Nachhaltigkeit wird außerdem durch ein animiertes Quiz zu mehreren Schwerpunkten vertieft und den Jugendlichen verständlich erklärt.

In diesem Jahr ist die Eröffnung eines Depots für die Teilnehmer erstmals über alle Ausgabegeräte wie Desktop, Tablet und Smartphone möglich. Auch der neue Depotbe-

reich des Planspiels ermöglicht die Bedienung über diverse mobile Endgeräte.

Aktionstag gewinnen

Das Planspiel Börse ist nach wie vor sehr attraktiv, wie eine Umfrage bei beteiligten Jugendlichen und Lehrern zeigt. Neun von zehn der rund 6700 befragten Schüler finden es „super“, dass die Sparkasse diese Aktion anbietet. Das Planspiel selbst bewerten 84 Prozent der Schüler mit Sehr gut oder Gut. Sie sprechen und informieren sich seit ihrer Teilnahme deutlich häufiger über Wirtschafts- und Finanzthemen als vorher. Auch die Pädagogen sind vom Planspiel Börse überzeugt. Über 90 Prozent der 357 befragten Lehrkräfte empfehlen es weiter.

Bei dem Planspiel können die bundesweit besten Schülerteams Reisen und einen Aktionstag für ihre ganze Schule gewinnen. Zudem lobt die Sparkasse Trier Gewinne auf lokaler Ebene aus: Sie sind dotiert mit 250, 150 und 100 Euro für die ersten drei Plätze. Bei der Nachhaltigkeitswertung gibt es Prämien in gleicher Höhe. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung bis zur Spielmitte am 12. November möglich. Das Planspiel 2015 endet am 16. Dezember. Ansprechpartner für Anmeldungen ist Franz-Josef Scharfbillig, Telefon: 0651/712-1411. Weitere Informationen im Internet: www.s4young.de und www.planspiel-boerse.de.

Pflastererneuerung in der Simeonstraße

In der Simeonstraße wird ab dieser Woche auf einer rund 800 Quadratmeter großen Fläche zwischen der Hausnummer Hauptmarkt 38/39 und dem Kaufhofeingang das Natursteinpflaster erneuert. Die Arbeiten sind in drei Abschnitte unterteilt. Bei Kosten von circa 170.000 Euro ist eine Bauzeit von rund drei Monaten veranschlagt. Gegebenenfalls werden die Arbeiten während des Weihnachtsge-

schafts im Dezember unterbrochen. Gesperrt wird jeweils die in Blickrichtung Porta Nigra linke Hälfte der Straße, so dass die Zufahrt für den bis 11 Uhr zulässigen Lieferverkehr weiterhin möglich ist. Für die dort ansässigen Geschäfte werden falls nötig provisorische Zugänge errichtet. Das Pflaster auf der anderen Straßenseite soll dann im kommenden Jahr erneuert werden.

Architektonische Kleinode



Unter dem Motto „Kennen Sie Trier?“ findet am heutigen Dienstag, 8. September, 19 Uhr, ein stadttouristischer Rundgang mit Bettina Leuchtenberg statt. Für die antiken Baudenkmäler ist Trier weltweit berühmt. Aber nicht nur Porta Nigra, Kaiserthermen und Basilika sind eine eingehende Beschäftigung wert. Bettina Leuchtenberg rückt in ihrem Architekturblog www.architektur-podcast.de die Kleinode in den Blick, denen Passanten in der Innenstadt schon begegnet sind, über deren Geschichte und Geschichten sie jedoch meist wenig wissen. Der Abendspaziergang führt vom Stadtmuseum über die Maximinstraße mit dem Portalschmuck am Treveris-Haus (Foto) bis zur früheren Abtei St. Maximin. Die Tour endet in dem Viertel am Hauptbahnhof. Foto: Bettina Leuchtenberg

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): Schulabteilung: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12/14 bis 16, Donnerstag, 13 bis 16, Freitag, 8 bis 12 Uhr (bis einschließlich 25. September), Sportabteilung: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): montags bis freitags, 9 bis 12.30 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung
Stand: September 2015

Weitere Infos unter der Servicenummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr Internet: www.trier.de

Museum für Nachtschwärmer

Neunte Trierer Museumsnacht am 12. September / Schatzkammer erstmals dabei

Das Museum am Dom, das Stadtmuseum Simeonstift, das Rheinische Landesmuseum, das Karl-Marx-Haus und erstmals die Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach laden am Samstag, 12. September, ab 18 Uhr zur neunten Museumsnacht ein. Trierer und Gäste der Stadt sind eingeladen, Geschichte, Kunst und Musik in entspannter Atmosphäre zu genießen.

Das Museum am Dom ist ganz auf Farbe eingestellt. Zwei Führungen durch die Sonderausstellung „farbenreich“ beleuchten die Werke Antonia Bernings: Unter dem Motto „Im Rausch der Farben – Blau, Rot und eine Prise Gelb“ erläutert Kirstin Mannhardt die Wirkung von Farben auf den Betrachter. Bei dem Rundgang „Auf der Suche nach der Form – Abstrakte Form und die Auflösung des Gegenständlichen“ mit Juliane Kjølrsrud geht es um die verschiedenen Kunstströmungen der abstrakten Malerei. „Wer hat Angst vor Rot, Gelb, Blau?“ fragt Markus Groß-Morgen in seinem Vortrag.

Ausblick auf Nero-Ausstellung

Im Landesmuseum bietet die Living History Gruppe „Milites Viennenses“ zur Sonderausstellung „1636 – ihre letzte Schlacht“ neben Demonstrationen von Bewaffnungs- und Kampftechniken Führungen an und vermittelt den Gästen einen lebhaften Eindruck der damaligen Zeit. Museumsleiter Dr. Marcus Reuter informiert in seinem Vortrag über das Ausstellungsprojekt „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, das ab April 2016 in drei Trierer Museen stattfindet. Ein Schwerpunkt seines Vortrags



Andrang. 2014 konnte das Landesmuseum zahlreiche Besucher begrüßen.

Foto: Landesmuseum/Thomas Zühmer

liegt auf dem großen Brand von Rom. Allen Gästen, die sich erstmals mit der facettenreichen Persönlichkeit des römischen Kaisers vertraut machen wollen, steht außerdem die Filmvorführung des Klassikers „Quo Vadis“ offen. Zur musikalischen Unterhaltung spielt das Quintett „Horn & Strings featuring Voice“ und sorgt mit Jazz für gute Laune.

111 Jahre Stadtmuseum – das Simeonstift lädt in der Museumsnacht zur Geburtstagsfeier ein. Vorträge und Führungen beleuchten den Weg von den Anfängen im Roten Haus am Hauptmarkt im Jahr 1904 bis in die

Gegenwart. Das Programm bietet alles, was zu einem richtigen Geburtstag dazugehört: Geschenke an das Museum werden vorgestellt, Führungen und Vorträge präsentieren dessen bewegte Vergangenheit. Der beliebte Besucherchor begibt sich auf eine musikalische Zeitreise durch das 20. Jahrhundert. Kinderprogramm, Rundgänge durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „Aufgemöbelt“ runden das Geburtstagsprogramm ab. Musikalisch umrahmt wird der Abend mit Swing und Jazz von der „Soundgesellschaft“.

Heldinnen im Karl-Marx-Haus

Das Karl-Marx-Haus übernimmt für die Museumsnacht leicht abgewandelt das Motto „Heldinnen und Legenden“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Dabei werden „Heldinnen“ im Umkreis von Karl Marx und in „seinem“ 19. Jahrhundert porträtiert. In der szenischen Lesung „Der Menschheit Hälfte bleibt noch ohne Recht“ des „Theaters im Museum“ kommen Zeitgenossinnen zu Wort. Marx' (wichtigstes) „Kapital“, „seine“ Frauen, sind die Heldinnen eines thematischen Rundgangs und der Kostümführung „Die Balkkönigin und der Revolutionär“. In der „Höheren Töchterchule“ können kleine und große Mädchen (gerne auch Jungs) ihre Fingerfertig-

keit beim Lesezeichen-Sticken testen. Kult-Kolumnist Frank D. Meyer präsentiert zwei humorvolle Lesungen zu Trierer Legenden beziehungsweise legendären Trierern. Musikalisch umrahmt werden diese Auftritte von klassischen und jazzigen Melodien des „Reed Bulls Saxofon Quartett“.

Erstmals nimmt die im November nach einem aufwendigen Umbau wiedereröffnete Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach an der Museumsnacht teil. Die Führung „Hundert Highlights“ lässt das Herz jedes Bücherliebhabers höher schlagen. Gezeigt werden bibliophile Schätze von höchstem Wert und internationalem Rang. Eine herausragende Stellung besitzen der zum Unesco-Weltdokumentenerbe gehörende „Codex Egberti“, das „Ada-Evangelium“ und die „Trierer Apokalypse“. Im Bereich der gedruckten Werke stechen die „Gutenbergbibel“, das Mainzer „Catholicon“ oder ein weltweit nur ein einziges Mal nachgewiesener „Fischkalender“ aus der Zeit um 1493 hervor. Wie mühsam der Buchdruck einst war, zeigen Vorführungen an einer originalen Handdruckpresse mit Bernhard Maria Müller.

Das Kombiticket für die Museumsnacht kostet sechs Euro. Zusätzliche Informationen im Internet: www.museumsstadt-trier.de.

Historische Chance entschlossen genutzt

Ausstellung zum 25. Geburtstag der Wiedervereinigung

2015 jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands zum 25. Mal. Zu diesem Anlass haben die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und das Auswärtige Amt eine Ausstellung initiiert, die den Weg zur Deutschen Einheit von der friedlichen Revolution im Herbst 1989 bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 nachzeichnet. In Trier wird sie ab 14. September in Zusammenarbeit mit der Mainzer Staatskanzlei präsentiert. Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnet die Ausstellung „Der Weg zur Deutschen Einheit“ um 19 Uhr im Atrium des Palais Walderdorff.

Eine freie Volkskammerwahl

Sommer 1989: Tausende DDR-Bürger nutzen die Sommerferien, um über Ungarn sowie die Botschaften der Bundesrepublik in den Ostblockstaaten einen Weg in den Westen zu finden. Derweil formiert sich in der DDR die Opposition. Im Herbst 1989 machen die Ostdeutschen Weltgeschichte, als sie mit ihrer friedlichen Revolution die hochgerüstete kommunistische Diktatur binnen weniger Wochen überwinden. Mit dem Mauerfall rückt die Wiedervereinigung plötzlich auf die Tagesordnung der Politik. Derweil treiben Bürgerrechtler in der DDR die Demokratisierung voran. Nach den ersten und letzten freien Volkskammerwahlen bildet sich eine große Koalition, die mit der Bundesrepublik Verhandlungen über eine rasche Wiedervereinigung aufnimmt. Diese wird vor allem von den

Ostdeutschen seit dem Jahreswechsel vehement gefordert. Doch in Fragen, die Deutschland als Ganzes betreffen, haben sich die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs 1945 das letzte Wort vorbehalten. Und so sind die beiden deutschen Staaten in dieser Hinsicht nicht souverän. Es ist die Stunde der Diplomatie. Im Rahmen der „Zwei-plus-Vier-Gespräche“ gelingt es, die strittigen Fragen zu klären und die Zustimmung der Sowjetunion, Frankreichs und Großbritanniens zur Wiedervereinigung zu erhalten. Die USA haben diesen Weg von Beginn an unterstützt. Am 23. August 1990 beschließt die Volkskammer den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik, der dann in der Nacht zum 3. Oktober vollzogen wird.

Die Ausstellungstexte sowie über 150 Fotos und Faksimiles beschreiben, wie die friedliche Revolution in der DDR die Deutsche Einheit unverhofft auf die Tagesordnung der deutschen und internationalen Politik gesetzt hat. Dem Zeitzeugen-Portal „Gedächtnis der Nation“ ist es zu verdanken, dass Besitzer internetfähiger Mobiltelefone in der Ausstellung mittels QR-Codes auf 18 verschiedene Videopodcasts zugreifen können, in denen Zeitzeugen auf die ereignisreiche Entwicklung im Jahr 1990 zurückblicken. Autor und Kurator der Ausstellung, die bis 10. Oktober in Trier zu sehen ist, ist der Zeithistoriker Dr. Ulrich Mählert, der in der Bundesstiftung Aufarbeitung den Arbeitsbereich Wissenschaft leitet.

Trier spielt wieder am 12. September

Bereits zum 18. Mal findet „Trier spielt“ als größtes kostenloses Spielfest der Region am Samstag, 12. September, statt. „Den ganzen Tag darf unbeschwert gespielt, gemalt und gebastelt werden, sportliche Aktivitäten kommen natürlich nicht zu kurz, und es gibt immer etwas Interessantes zu lernen“, betont Schirmherrin Tanja Späth. Die Gäste und Besucher der familienfreundlichen Einkaufs-, Erlebnis- und Kulturstadt erwarten rund 100 Angebote, darunter viele Bastel- und Selbstmachaktionen, Geschicklichkeits- und Abenteuerspiele, Auftritte von Tanzgruppen sowie Gesangs- und Musikeinlagen auf der Hauptmarktbühne. Einen kompakten Überblick zu allen Aktionen und Events bietet ein Flyer, der bei dem Festival an den gelben Info-Ständen der City-Initiative und in den Mitgliedsbetrieben ausliegt, sowie das Internetportal www.trier-spielt.de.

Energietour

Praxisbeispiele für energieeffizientes Bauen und Sanieren können bei der nächsten Trierer Energietour am Samstag, 12. September, besichtigt werden. Anmeldungen für die Busrundfahrt bei Umweltberater Johannes Hill, Telefon 0651/718-4444.

Zwischenbilanz zum Grundbildungsprojekt

2012 startete im Bildungs- und Medienzentrum das vom Bund geförderte Projekt zur arbeitsplatzorientierten Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (APAG). In einer viertägigen Ausstellung im Palais Walderdorff wird zum Weltalphabetisierungstag eine Zwischenbilanz präsentiert. Das APAG-Angebot umfasst unter anderem einen Lerntreff und Lerncafés in mehreren Stadtteilen.

Gebäudegliederung durch Farbgestaltung

Am Vorabend der nächsten Sitzung des Trierer Architektur- und Städtebaubeirats findet erneut eine Vortragsveranstaltung statt. Jörg Gniesmer aus Hannover erläutert am Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr, Viehmarkttherme, unter dem Titel „Farbgestaltung – Geschmack und Sache, beliebig oder gegliedert“ Grundlagen der Farbgestaltung anhand verschiedener aktueller Beispiele aus dem Wohnungs- und Industriebau.

Vorfreude bei 1600 Nachwuchskickern



Mit dem S4young-Sparkassen-Cup findet vom 11. bis 13. September wieder eines der größten Fußballjugendturniere in Rheinland-Pfalz statt. 140 Jugendteams mit rund 1600 Kickern aus der gesamten Region gehen an den Start. Gastgeber auf beiden Plätzen der SV Viktoria Wasserliesch/Oberbillig sind der Fußballkreis Trier-Saarburg und

die Sparkasse. Neben den Spielen gibt es wieder ein attraktives Rahmenprogramm. Die beiden Siegermannschaften jeder Altersklasse werden wie im vergangenen Jahr (Foto) mit Pokalen geehrt. Weitere Informationen zu dem Turnier im Internet: www.s4young.de oder www.sparkasse-trier.de, Rubrik Veranstaltungen. Foto: Sparkasse Trier

TRIER young

Graffiti-Kunst

Hallo Leute, wann wart ihr zuletzt im Messepark? Vor ein paar Tagen war ich auf dem Parkplatz und bin unter der Adenauerbrücke durchgegangen, besser gesagt stehengeblieben, denn die Graffitis, die dort auf den breiten Brückenpfeilern aufgebracht waren, haben mich umgehauen. Sie sind so gut gemacht, dass neben mir alle Leute mit ihren Handys Fotos machten. Die beiden Franzosen und Graffiti-Künstler Laurent Steinmayer und Youri Cancell haben hier naturalistische Frauenportraits mit bunten Vögeln (Youri) und abstrakten Formen (Laurent) kombiniert, wie ihr das in anderer Ausführung von der Fassade am Exhaus kennt. Schon mit 14 Jahren hat Laurent in Paris erste Wände und Züge besprüht, damals illegal. Als er 1988 als Soldat nach Trier kam, hat ihm die Stadt gefallen und er blieb. Sechs Jahre später gestaltete er zum ersten Mal die Exhaus-Fassade. Heute, mit 46 Jahren, ist er als Künstler etabliert und darf besondere Flächen nach seinen Entwürfen gestalten, zum Beispiel in der Justizvollzugsanstalt, in Unterführungen an Spielplätzen oder an der Adenauerbrücke. Zusammen mit Youri hat er im städtischen Auftrag auch die Stützmauer der Bitburger Straße gestaltet, was ihnen große Anerkennung brachte. Auch in Luxemburg und Frankreich haben beide sich einen Namen gemacht. Um zu zeigen, dass Graffiti-Kunst nicht nur an Wänden realisiert werden kann, gestaltete Laurent 2013 eines der Rüsseltiere bei der Elephant-Parade. Inzwischen hat er an mehreren internationalen Graffiti-Veranstaltungen teilgenommen und einige Preise gewonnen. 2014 war er für den renommierten Robert-Schuman-Preis nominiert. Jetzt gestalten sie weitere Wände auf der anderen Moselseite. Wenn ihr also mal in der Gegend seid, was durch die Nähe eines bekannten Fastfood-Restaurants nicht unwahrscheinlich ist, schaut Euch die Graffitis unbedingt an. Es lohnt sich.

Euer Billi

Beim Frühstück noch Anton – Ab 10 Uhr: Marcus Antonius

Historische Spielstadt entführt in die Römerzeit



Werkstatt. Die Herstellung kleiner Wachstafeln mit passenden Schreibstiften erfordert von den jungen Römerinnen und Römern einiges an Geschick. Die Werkstattmeisterin (3. v. l.) überwacht die korrekte Ausführung. Foto: PA

Jedes Jahr, in der zweiten Hälfte der Sommerferien, veranstaltet die mobile Spielaktion mit Unterstützung der Stadtjugendpflege die Historische Spielstadt. Im 24. Jahr standen jetzt die kleinen Holzhäuser wieder auf der Palaestra vor den Kaiserthermen.

Die Idee einer historischen Spielstadt in Trier entstand 1987 in München. Damals war Jörg Dreikopf noch Pädagogikstudent und machte dort mit ein paar anderen Trierer Studierenden ein Praktikum in einer historischen Spielstadt. Schnell entstand daraus ein Konzept, Ähnliches in kindgemäßer Größe in Trier aufzubauen. Bereits im Januar 1988 wurde der Verein „mobile Spielaktion“ gegründet, dessen Ge-

schaftsführer der Diplom-Pädagoge Dreikopf inzwischen ist. Während die Münchner ihre Spielstadt nur noch alle zwei Jahre in einer Halle aufbauen, haben die 13 Holzhäuser in Trier ihren Stammsitz unter freiem Himmel auf der Palaestra gefunden und sind jedes Jahr geöffnet.

Große Nachfrage

In der 24-jährigen Vergangenheit der Spielstadt waren die jungen Teilnehmer schon in vielen Jahrhunderten zu Gast. Auch Hannah und Anton, beide elf Jahre alt, hatten diesmal Spaß an ihrer Zeitreise. Mit dem Eintritt in die Spielstadt verwandelten sie sich wie alle anderen 100 Ferienkinder täglich in kleine Römerinnen und Römer, die sich im Jahr 314 nach Christus befan-

den und Lehrlinge in einer römischen Werkstatt waren.

Geschichtlich korrekt

Dass alles geschichtlich korrekt läuft, ist Sache der Studenten, die gut vorbereitet und entsprechend gewandert, konsequent ihre Rolle spielen. Das Konzept wurde nie verändert, ob Kelten, Römer oder Mittelalter – spielerisch werden Geschichte und handwerkliche Fähigkeiten vermittelt. Für das Essen sorgen die Teilnehmer selbst. Unter Anleitung wird Brot gebacken, Gemüse geschnitten oder Suppe gekocht. Auch das Zeitgeschehen wird durch entsprechende Handlungen erlebbar. Nach drei Wochen ist die spannende Zeit zu Ende und die Spielstadt wieder im Lager.

Blende auf oder ab?

Foto-Aufbaukurse im Exhaus für digitale Neueinsteiger

Im Exhaus startet am 17. September, 18 Uhr, ein kostenloser Fotoworkshop für Anfänger ab zwölf Jahre. Weitere Aufbaukurse schließen sich an. Ihr habt eine digitale Spiegelreflexkamera oder eine coole Systemkamera, wisst aber nicht, was ihr damit anfangen könnt? Begriffe wie Blende, Belichtungszeit, Programmautomatik und Fokus sind für euch ein Buch mit sieben Siegeln? Dann seid ihr beim **Fotografieworkshop „Blende 8“** goldrichtig! Er richtet sich an Neueinsteiger in die digitale Fotografie mit Spiegelreflex- und Systemkameras. Er ist als Aufbaukurs konzipiert und findet etwa im zweiwöchigen Rhythmus statt. Ihr lernt von Anfang an die Technik des Equipments und das Fotografieren als solches mit dem Ziel, am Ende „das“ coole Foto in allen erdenklichen Situationen einzufangen. Diese Themenbereiche werden ebenso vielfältig abgedeckt wie die technischen Fragen und Gestaltungsregeln. Vom Streetfoto über Porträts- und Landschaftsaufnahmen bis zu schwierigen Konzeptfotos ist alles vertreten.

Die einzelnen, jeweils 1,5-stündigen Workshops werden durch thematisch orientierte Fotoexkursionen in loser Folge ergänzt. Jeder startet mit einer Auffrischungsrunde. **Wo?** Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 54292 Trier

Wann? Starttermin: Donnerstag, 17. September, 18 Uhr. **Weitere Termine:** 1., 15. und 29. Oktober (als Fotoexkursion)

Was benötigt ihr?

Spiegelreflex und/oder Systemkamera mit mindestens einem Objektiv. Es entstehen keine Kosten (außer eventuell Material- oder Fahrtkosten).

Workshopleiter: Dirk

Mentrop (Offene Kinder- und Jugendarbeit im Exhaus und Fotograf bei Pixelworx/Trier). Der Fotografieworkshop hat eine Teilnehmerbegrenzung. Daher bitte rechtzeitig anmelden:

Jugend- und Kulturzentrum Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 54292 Trier, Telefon: 0651/25191
Ansprechpartner ist Dirk Mentrop, E-Mail: verwaltung@exhaus.de (Stichwort: Fotografieworkshop).



Programmtipp

SEPTEMBER

Samstag, 12., 17 Uhr, Sommerbühne
Love Gets Dangerous
Feine Sahne Fischfilet
Antilopen Gang
Love A
The Baboon Show
Giulio Galaxis

VORSCHAU OKTOBER

Samstag, 3., 18.30 Uhr, Balkensaal
Rump-fed-Ronyon
„Fall Of The Tyrants“-Releaseshow

Freitag, 16., 20 Uhr, Großes Exil
Zugezogen Maskulin
„Endlich wieder Geld“-Tour 2015

VORSCHAU NOVEMBER

Freitag, 6., 20 Uhr, Balkensaal
The Return of Surf Rock'n Roll Part II
West Samoa Surfer League
Hell-o-tiki, Surf me up, Scotty
Sonic Nightmare

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaiener Straße, 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

**FEINE SAHNE FISCHFILET
ANTILOPEN GANG LOVE A
THE BABOON SHOW
GIULIO GALAXIS**

**12.09. EXHAUS TRIER
2015 SOMMERBÜHNE**

EINLASS 16.00 UHR, BEGINN 17.00 UHR

Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen.
Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet:
www.trier.de/trier-young

WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. September 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 18. September

„**Siebdruck**“, Arbeiten von Anja Streese, Ausstellungsflur des Brüderkrankenhauses

„**Drachen**“, Exponate der Privatsammlung von Bettina Lorig, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 20. September

„**Punktlandung**“, Abschlussausstellung der Diplomanden des Kunststudiums an der Europäischen Kunstakademie, EKA, Aachener Straße 63

bis 30. September

„**Mystische Orte**“, Fotografien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer, Rathaus

„**Ägyptenkunde vor Champollion**“, Ausstellung des Faches Ägyptologie, Erdgeschoss Bibliothekszentrale der Universität

bis 2. Oktober

„**new perspectives in Trier**“, Werke von Michael H. Röhde, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Palais Walderdorff, Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag, 11 bis 13 Uhr/14 bis 17 Uhr, Mittwoch und Samstag, 11 bis 13 Uhr

bis 4. Oktober

„**Mosel km 193**“, Skulpturenprojekt an der Europäischen Kunstakademie von Künstlern der Akademien aus Arlon, Luxemburg und Trier

bis 9. Oktober

„**Bewusst sehen – gezielt fotografieren**“, Fotografien von Hobbyfotograf Hugo Ostler und „**Nur wer wagt, der gewinnt**“, Bilder von Teilnehmern des Mal- und Zeichenkurses, Katholische Familienbildungsstätte Remise Ehrang

bis 17. Oktober

„**Velvet Congress – Plastiken und Papierarbeiten**“, Werke der Bildhauerin Kirsten Krüger, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90, Vernissage: Freitag, 11. September, 20.30 Uhr

bis 25. Oktober

„**Aufgemöbelt**“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums

bis 30. Oktober

„**Nichts als Malerei**“, Werke von Helga Buschmann, Deutsche Richterakademie, Vernissage : Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr

bis 1. November

„**shir**“ – **Das Hohelied der Liebe (Salomos)**, Bilder des Künstlers Uwe Appold, Konstantin-Basilika

bis 6. November

„**Findungen und Formate I**“, Werke von belgischen, luxemburgischen, französischen und deutschen Künstlern, SWR-Studio

bis 31. Dezember

„**Faszination Stein – Shona-Skulpturen**“, Galerie P. Weber

„**Fallers Häuser-Welten**“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 24. Januar 2016

„**farben-reich**“, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom, Vernissage: 11. September, 19 Uhr

Mittwoch, 9.9

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Stürze im Alter**“, Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12, 17.30 Uhr

„**Gesundheitsprävention durch mentales Training**“, Büro der Krebsgesellschaft RLP, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Meine Frau, Ihr Finanzberater und ich!**“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Herr Müller und sein Chauffeur**“, Brunnenhof, 19.30 Uhr

Donnerstag, 10.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Farbgestaltung – Geschmack und Sache. Beliebig oder gegliedert**“, Viehmarktthermen, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Roberto Capitoni: „**Ein Italiener kommt selten allein!**“, Tufa, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Achtwöchiger Kurs zur Beckenbodengymnastik, Physiotherapie des Mutterhauses, 13 Uhr, ab 10. September, Information und Anmeldung: 0651/9472708

Freitag, 11.9.

KONZERTE / SHOWS.....

„**An Erminig**“, Brunnenhof, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga Südwest: **Eintracht Trier – 1. FC Kaiserslautern II**, Moselstadion, Zeughausstraße, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kaffeeseminar für Einsteiger, „Suite au Chocolat“, 16 Uhr

Samstag, 12.9.

KONZERTE / SHOWS.....

Musik aus dem Schwalbennest: Friedemann Johannes Wieland (Ulm) spielt Carl Philipp Emanuel Bach und Felix Mendelssohn-Bartholdy, Dom, 11.30

Open Air Festival: Feine Sahne Fischfilet, Antilopen Gang, Love A, Exhaus, 17 Uhr, weitere Informationen: www.exhaus.de

Wohnzimmerkonzert mit Marlene Winkler, Kiosk Bühne, Südallee, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Festival „Trier spielt“, Innenstadt, 10 Uhr, weitere Infos: www.city-initiative-trier.de

Straßenfest, Karl-Marx-Straße, 12 bis 20 Uhr, u.a. mit einem Auftritt der „Fireworkers“, 13 Uhr

Salsa- und Merengue-Workshop für Anfänger ohne Vorkenntnisse, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße 42 b/c, 15 bis 18 Uhr

Museumsnacht, diverse Museen, 18 Uhr, Infos: www.trier-info.de

Sonntag, 13.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Hegen und pflegen**“: Über den richtigen Umgang mit Kunstwerken und Antiquitäten in Privatbesitz, mit Restaurator Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

Buchvorstellung: „**Der Amtsverwalter von Pfalzel**“, mit Rainer Ludwig, Amtshaus Pfalzel, 17 Uhr

WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. September 2015)

Sonntag, 13.9.

KONZERTE / SHOWS.....

Mosel Musikfestival: „**Stabat Mater**“ von Antonin Dvorák, frühere Kirche St. Maximin, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tag des offenen Denkmals, ab 8 Uhr, weitere Informationen www.tag-des-offenen-denkmals.de

Kinderkleider- und Spielzeugmarkt, Sportzentrum Tarforst, Kohlenstraße, 14 bis 16 Uhr

Vernissage zum Skulpturenprojekt „Kunstdünger“, Wasserband auf dem Petrisberg, 11 Uhr, weitere Infos: www.kunstuenger-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

Blockhaushütten-Brunch, Estricher Hof, Estricher Hof 85, 11.30 Uhr

Montag, 14.9.

KONZERTE / SHOWS.....

„**China Impression**“, Kurfürstliches Palais, Im Palastgarten, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Agenda-Kino: „**Die Reise zum sichersten Ort der Erde**“, Broadway-Filmtheater, Paulinstraße, 19.30 Uhr

Dienstag, 15.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Vertriebskartellrecht in Europa**“, EIC, Herzogenbuscher Straße 14, 10 Uhr, Infos: 0651/9756720

Reihe „Stadtgespräch“: „**Abgehängt? Trier und das Leid mit der Eisenbahn**“, mit Marcus Stölb und Raimund Scholzen, Stadtmuseum, 19 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Führung durch die Dauerausstellung: „**Hundert Highlights – kostbare Handschriften und Drucke**“, Stadtbibliothek, Schatzkammer, Weberbach 25, 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Pauliner Orgeltage mit Klauspeter Bungert, Basilika St. Paulin, Thebäerstraße, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 3. September 2015

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de



„Alles entwickelt sich aus den Farbtönen“, sagte Antonia Berning über ihre Malweise. Es sind innere Bilder, die durch Form- und Farbgebung der Künstlerin zu äußeren Bildern, zu Gemälden werden. Das Eigenleben der Farbe und die Befreiung der Farbe von den Dingen – das waren die großen künstlerischen Themen im Werk von Antonia Berning. Sechs Jahre nach dem Tod der Künstlerin aus der Eifel zeigt das Museum am Dom unter dem Titel „farben-reich“ bis 24. Januar 2016 eine Ausstellung mit ihren Arbeiten. Höhepunkt ihres Werks stellt der „Farbraum“ dar, eine Folge von sieben großformatigen Gemälden. Er steht im Mittelpunkt der Ausstellung, die das Werden des Farbraums thematisiert und die darüber hinaus zum ersten Mal das Spätwerk der Künstlerin präsentiert. Foto: Rudolf Schneider